Deutsche Rundschau

in Polen

früher Ostdeutsche Rundschau

Bromberger Tageblatt

Bezugspreis: In Bromberg mit Bestellgeld vierteljährlich 1150 Mk., monatl. 385 Mk. In den Ausgabestellen viertelj. 1050 Mk., monatl. 350 Mk. Bei Postbezug viertelj. 1155 Mk., monatl. 385 Mk. In Deutschland unter Streifband monatl. 40 Mk. deutsch. — **Einzelnummer 25 Mk.** — Bei höherer Gewalt, Betriebsstörung, Arbeitsniederlegung oder Aussperrung hat der Bezieher keinen Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises.
Fernruf Nr. 594 und 595.

Anzeigenpreis: Für die 34 mm breite Kolonelzeile 50 Mk., für die 90 mm breite Reklamezeile 200 Mk. Ausland, Oberschlesien und Freistaat Danzig 5 bzw. 20 deutsche Mk. — Bei Platzvorschrift und schwierigem Satz 50 % Aufschlag. — Abbestellung von Anzeigen nur schriftlich erbeten. — Offerten- und Auskunftsgebühr 50 Mk. — Für das Erscheinen der Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.
Postscheckkonten: Stettin 1847, Posen 202157.

Nr. 168. Bromberg, Sonntag den 20. August 1922. **46. Jahrg.**

Nationalcharakter.

Jede Nation hat Eigentümlichkeiten, wodurch sie von den anderen unterschieden wird, und diese sind es auch, wodurch die Nationen sich untereinander getrennt, sich angezogen oder abgestoßen fühlen. Die Äußerlichkeiten dieser inneren Eigentümlichkeit kommen der anderen meist auffallend widerwärtig und im leidlichsten Sinne lächerlich vor. Diese sind es auch, warum wir eine Nation immer weniger achten, als sie es verdient. Die Innerlichkeiten hingegen werden nicht gekannt, noch erkannt; nicht von Fremden, sogar nicht von der Nation selbst, sondern es wirkt die innere Natur einer ganzen Nation, wie die des einzelnen Menschen unbewußt; man wundert sich zuletzt, man erstaunt über das, was zum Vorschein kommt. Goethe.

Der Minderheitsblock.

Die Gründung des Wahlblocks der nationalen Minderheiten in Polen, die am 17. August in später Abendstunde in der Hauptstadt der Republik erfolgte, wird ein denkwürdiges Ereignis nicht nur in der parlamentarischen Geschichte Polens bleiben. Die Tatsache, daß sich wirtschaftlich, sozial, religiös und rassenmäßig ungleiche, zum Teil widerstrebende Elemente zu einem Verteidigungsblock ihrer völkischen Rechte zusammengefunden haben, ist etwas im ersten Augenblick überraschendes. Die neuere Weltgeschichte hat dafür kein Vorbild.

Wie ist es zu dieser Blockbildung gekommen, die von uns bereits seit langem gefordert wurde und schon vor dem glücklichen Ausgang der in aller Stille geführten Verhandlungen ein vernehmliches Echo in der befreundeten und gegnerischen Presse gefunden hat? Wie konnte hier der Antisemitismus gezügelt werden und dort der Panslawismus in die Brüche gehen? Sollte die Schöpferkelle der Wahlurne solche Wunder vollbringen?

Die Wahl war nur der letzte äußere Anlaß, der zum gemeinsamen Handeln zwang. Das Wahlgesetz, das — wie die Sprecher der Rechten offen erklärten — bewußt die Rechte der nationalen Minderheiten Polens beschränken wollte, veranlaßte die Opfer dieser törichten Politik aus der Not eine Tugend zu machen. Die Not hat den Minderheitsblock geschaffen, der in guten Zeiten niemals möglich, vielleicht auch nicht nötig gewesen wäre.

Wenn die Deutschen, Russen und Juden einzeln zur Wahl gehen würden, hätten sie keinen Erfolg zu erwarten. Die Staatsliste verhilft nicht den Reststimmen der Urwähler zu einem Mandat, sondern ist der Ausdruck eines Prämiensystems für die in den Bezirken bereits mit den meisten Mandaten beglückten Parteigruppen. Wir geben uns keinen übertriebenen Hoffnungen hin. Wir wissen, daß noch manche Klauseln und Paragraphen unser Wahlrecht beschneiden und erinnern dabei besonders an die noch offene Frage der Autonomie Ostgaliziens, die einen großen Teil der Blockwähler betrifft. Aber trotz vieler Steine, die auf dem uns gerade vorgezeichneten Wege liegen, sind wir froh, daß wir wenigstens diesen Weg gefunden haben. Er wird uns schon ein gutes Stück dem erstrebten Ziele näherbringen.

Das Ziel ist zunächst: ein möglichst großer Wahlerfolg, die gegenseitige Unterstützung in der Propaganda, die Listenfusion zu einem Minderheitsvorschlag in den Bezirken und entsprechend eine Staatsliste der nationalen Minderheiten für die ganze Republik. Es wird kein deutscher, kein russischer und auch kein jüdischer Wahlvorschlag eingereicht werden; wir haben es in allen Bezirken nur mit einer Minderheitsliste zu tun. Aber diese Liste wird sich überall dem nationalen Gepräge der einzelnen Wahlkreise anzupassen wissen. So werden die Wahlvorschläge des Blocks der nationalen Minderheiten für unser Teilgebiet lediglich deutsche Namen enthalten, in Kongreßpolen, Wilna und im Ostgebiet werden ihre Kandidaten verschiedenen völkischen Gruppen entnommen werden. Es ist zu begrüßen, daß die Warschauer Gründungskonferenz unverzüglich die Bildung eines Wahlkomitees und -büros beschlossen hat, das die Aufstellung der Listen, besonders in den gemischtnationalen Bezirken in die Hand nimmt.

Doch die denkwürdige Tat des 17. August wird — so hoffen wir bestimmt — nicht in der Eröffnungssitzung des neuen Sejm ihr Ende finden. Dann erst beginnt die Hauptarbeit der Abgeordneten des neuen Blocks. Der Abgeordnete Lutoslawski hat erklärt, er werde sich freuen, dann die Feinde des polnischen Staates geschlossen um sich zu sehen. Der hochwürdige Pater macht sich ein falsches Bild über das, was die Minderheitsnationen des Landes anstreben. Sie denken nicht daran, Feinde Polens und der Polen zu sein. Aber sie wollen in ihrer neuen Einheitsfront unbedingt und rücksichtslos den Kampf mit den Feinden des polnischen Staates aufnehmen und zu einem guten Ende führen, die das Lebensrecht der Minderheiten im polnischen Nationalitätenstaat bestreiten. An diesem festen Block sollen sich die stolzen Wellen des Lutoslawski-Lagers brechen!

Das Wahldekret.

Warschau, 18. August. Die Regierung hat heute die Wahlen zum Sejm und Senat ausgeschrieben. Das Dekret hat folgenden Wortlaut:

„Auf Grund des Art. 117 § 13 Abs. 2 der Wahlordnung zum Sejm und des Art. 9 der Wahlordnung zum Senat verordne ich die Wahlen zum Sejm und Senat für die Republik Polen. Die Wahlen zum Sejm haben am 5. November, die zum Senat am 12. November dieses Jahres zu erfolgen."

Das Wahldekret wird von der Warschauer Rechtspresse mit Genugtuung begrüßt, da über die Bedenken der Regierung und dem hinter ihr stehenden Willen der Parteien ein Sieg davongetragen worden sei. Mit dem Wahldekret ist freilich nicht gesagt, daß in Ostgalizien nicht doch noch eine Verschiebung der dortigen Wahlen eintreten kann, darüber wird eventuell der Sejm im September zu entscheiden haben, da es sich bis dahin geklärt haben dürfte, ob die englische Abneigung gegen die polnischen Wahlen in Ostgalizien durch ein vorbereitetes Selbstverwaltungsprojekt überwunden werden wird.

*

Die vorbereitende Aktion zu den Wahlen in Warschau wird gemeinsam vom Magistrat und den Regierungskommissariaten durchgeführt. Wie die „Gazeta Warszawska" mitteilt, begegnet diese Aktion großen Schwierigkeiten. In erster Linie ist es schwer, 340 Wahllokale ausfindig zu machen, die sich nach den Bestimmungen im Parterre befinden müssen. Diese Anzahl Lokale sind nötig, da auf 3000 Wähler je ein Lokal entfällt und Warschau über eine halbe Million Wähler zum Sejm und über 300 000 Wähler zum Senat zählt. Die zweite große Schwierigkeit besteht darin, daß in der kurzen Frist bis zum vorgeschriebenen Termin sämtliche mit der Wahl zusammenhängenden Drucksachen nicht hergestellt werden können.

Der „Kurjer Poranny" verbreitet das Gerücht, daß infolge der erhöhten Arbeit in den Wojewodschaften, die durch die Wahlvorbereitungen bedingt sind, in sämtlichen Wojewodschaften Vizewojewoden ernannt werden sollen. Bis jetzt bestehen derartige Posten nur in einzelnen Wojewodschaften.

Nach der Wahlordnung werden zu Bezirksvorsitzenden der Wahlkommissionen und zu deren Stellvertretern Richter ernannt.

Um Korfantys Lorbeerkranz.

P. R. Lutman, ehemaliger Mitarbeiter Korfantys im Plebiszitkommissariat, schreibt im „Kurjer Lwowski" zwecks Zerstreuung der Legende über die Verdienste Korfantys für die Aufstände folgendes:

„Das Staatsgeheimnis hat die Aufdeckung seiner wirklichen Taten nicht zugelassen. Heute kann man einige von ihnen teilweise der Öffentlichkeit übergeben. Korfanty hat im Jahre 1918 zweimal persönlich den Ausbruch von Aufständen in Oberschlesien in der hierfür geeigneten Zeit verhindert, weil er den „schlechten Eindruck" gegenüber der Koalition fürchtete. Er — ein Demagoge und Revolutionär — hat sich durch seine Parteifreunde von der Krankheit der Loyalität gegen die „Verbündeten" anstecken lassen. Im Mai desselben Jahres, als Deutschland die Friedenskonferenz mit Telegrammen und Nachrichten von Protesten der oberschlesischen Bevölkerung aus Anlaß der Zuteilung Oberschlesiens an Polen überschüttete, hat das polnische Oberschlesien durch seine Schuld geschwiegen und vertraut. Eine Folge dieser Loyalität war der Beschluß des Plebiszits und darauf der provozierte und blutig unterdrückte Aufstand im August 1919."

Über Korfantys Rolle im dritten oberschlesischen Aufstand schreibt L.:

„Die Rolle, die Korfanty während des Aufstandes gespielt hat, habe ich bereits in einem Artikel unter dem Titel: „Der Kampf um Oberschlesien" in der Flugschrift „An der Westgrenze Polens" behandelt. Hier bemerke ich nur, daß Korfanty nicht das geringste schöpferische Verdienst am Aufstand zusteht. Den Aufruf, der zum Aufstand auffordert und der vom 3. Mai datiert ist, hat er erst zwei Tage später veröffentlicht, als der Erfolg der Aufstandsbewegung bereits augenfällig war. Sofort begann er aber auch an die Liquidation der Bewegung zu denken. Und der ganze heldenhafte Sprung wurde auf tragische Weise vorzeitig durch Korfanty gebrochen. Die Ursache war die Ungläubigkeit und die Furcht, daß ein Teil des Verdienstes andern — den wahren Urhebern des Aufstandes — zufallen könnte. Heute stehen die Urheber im Schatten, niemand spricht und weiß etwas von ihnen, und derjenige, welcher der Aufstandsbewegung Steine in den Weg gelegt hat, sammelt unverdiente Lorbeeren.

In vorstehendem Artikel beschränke ich mich auf die Kritik der öffentlichen Rolle Korfantys, die das Fundament seines Ruhmes bildet. Ich behandle sie allgemein, weil viele Dinge heute noch nicht berührt werden dürfen. Vielleicht genügen auch diese zur Zerstreuung der unverdienten Legende, die sich um seine Gestalt gebildet hat."

Die strittigen Fragen zwischen Polen und Danzig.

Seinerzeit hat der Rat der Völkerbundliga entschieden, daß für die strittigen Fragen zwischen Danzig und Polen eine besondere Danzig-polnische Kommission unter dem Vorsitz des Generals Haking gebildet werden soll, damit die vielen beiderseitigen Proteste nicht erst durch den Völkerbund entschieden zu werden brauchen. Daß diese Anordnung nötig war, beweist die Tatsache, daß gegenwärtig

Danziger Börse am 19. August
(Vorbörslicher Stand um 10 Uhr vorm.)
Poln. Mark 14,20 **Dollar 1250**
Amtliche Devisenkurse des Vortages siehe Handels-Rundschau.

zwischen Danzig und Polen folgende Verhandlungen schweben.

1. Ein polnischer Protest gegen die Entscheidung vom 25. Mai 1922 über die Regelung des Hafenverkehrs;
2. ein Protest Danzigs gegen die Beteiligung Polens an der Aufnahme von kommunalen Anleihen durch Danzig.

Darüber hinaus fehlt noch die Antwort Polens auf folgende strittige Fragen:

1. In der Frage der Vertretung Danzigs in den internationalen Kongressen;
2. in der Frage der Beteiligung Danzigs bei dem Abschluß von Handelsverträgen durch Polen;
3. in der Frage des Abkommens mit Memel über die Einstellung von Marinesoldaten;
4. in der Frage des sowjetrussischen Konsulats in Danzig;
5. in der Streitfrage über das durch Polen auf der Weichsel vollzogene Kataster;
6. in der Frage der Beteiligung Danzigs an der Brüsseler Konferenz.

Danzigs Antwort ist bisher auf folgende Fragen nicht eingegangen:

1. In der Frage der Verpachtung von Grundstücken und Bauten des Hafenrats;
2. in der Frage der gesetzlichen Regelung des Erwerbs von Immobilien in Danzig.

Endlich schweben noch in besonderen Konferenzen Verhandlungen über folgende Fragen:

1. über den Protest Danzigs gegen die Zahl der polnischen Behörden in Danzig;
2. über einen Antrag Danzigs in der Frage einer neuen Regelung des Korridorverkehrs und der Paßvisa für Danziger Bürger.

Der Hafenrat hat sich ferner über folgende Fragen zu äußern: 1. In der Frage der Hafenpolizei, 2. in der Frage der Verwaltung der Weichsel im Danziger Gebiet. Der Rat des Völkerbundes hat sich darüber hinaus die Entscheidung in folgenden Fragen vorbehalten: 1. über die Finanzlage Danzigs, 2. über die Aufnahme einer Anleihe auf den Besitz des Hafenamts, 3. über die Lagerung von polnischem Kriegsmaterial, 4. über das Anlaufen polnischer Kriegsschiffe im Danziger Hafen.

Aus der hauptstädtischen Presse.

Ostgalizien. — Der ehrliche „Nasz Kurjer". — Die Furcht vor dem Wort. — Auftakt zur Wahlmusik.

Nur an dem Tage unterbrochen, deren sämtliche Artikel der Erinnerung an den Sieg über die Bolschewisten bei Warschau (15. 8. 20) gewidmet waren, galt die Hauptdebatte um Ostgalizien; soweit es sich dabei um die Nebenfrage handelte: Verschiebung des Wahltermins in Rücksicht auf die ostgalizische Frage, ist der Streit durch die Ausschreibung der Wahlen erledigt. Das Hauptthema selbst bleibt von Interesse: erst am 12. 9. wird der Sejm über die „ostgalizische Selbstverwaltung" entscheiden. Bis dahin wird noch viel zur Sache geschrieben werden, aber wenig neues. Die Grundzüge liegen schon jetzt nach der ersten Pressedebatte dieser Tage fest. Und zwar folgend: die Blätter aller Parteien von rechts bis links sind darin einig, daß die Frage Ostgaliziens eine „innerpolitische Angelegenheit" ist, die der Sejm entscheidet, daß jede Einmischung „äußerer Faktoren" abgelehnt werden muß. In diesem Sinne wird die öffentliche Meinung instruiert und gelenkt. Nur die Regierung (auch einzelne linke Parteiführer, aber nicht in der Presse!) hat Bedenken in Rücksicht auf die internationale Rechtslage, derzufolge die Oberhoheit in Ostgalizien der Entente zusteht, die bislang nur eine „Okkupation" durch Polen, aber keine „Annexion" gestattet und sich das letzte Wort darüber vorbehalten hat. In der Pressearbeit zur Lenkung der „öffentlichen Meinung" wird über diese Rechtslage hinweggeglitten. Soweit man die „Historie" der ostgalizischen Frage erwähnt, wird der Rigavertrag (ohne Erwähnung, daß ihn die Entente bisher nicht anerkannt hat) und der „faktische Stand", „die vollendete Tatsache" zur Rechtsgrundlage des polnischen Eigentumsrechtes an Ostgalizien gemacht. Den Inhalt der englischen Regierungserklärung, die auf die Absicht englischen Protestes gegen polnische Wahlen in Ostgalizien hindeutet, gibt man teils gar nicht den Lesern zur Kenntnis, teils in sehr milde Form gekürzt (so die PAT.), nur der „Nasz Kurjer" bringt ehrlich den Wortlaut; es wird ihn noch unbeliebter machen, als er schon ist.

Dann zur „polnischen Lösung" der ostgalizischen Frage, wobei zu bemerken, daß das Wort „Ostgalizien" oder gar der alte Name „Rot-Ruthenien" in der Debatte nicht vorkommen darf; man sagt „östliches Kleinpolen". Die Gründe liegen auf der Hand; der Name ist in der Politik nicht Schall und Rauch! Also die Lösung, die die Parteien für die ostgalizische Frage vorschlagen, sofern Polen sie allein löst: bei den extremen Nationalisten ist sie am einfachsten: die drei zur Schaffung der „vollendeten Tatsache" errichteten Wojewodschaften Lemberg, Tarnopol, Stanislau bleiben, was und wie sie sind; der Charakter Polens als „Nationalstaat" (!) darf nicht angetastet werden. — Die gemäßigte Rechte, die Mitte, die gemäßigte Linke sind etwas entgegenkommender; sie plädieren dafür, daß im September vom Sejm ein Gesetz geschaffen wird „über die Selbstverwaltung der Wojewodschaften mit nationalgemischter Bevölkerung". Es soll sich im Rahmen der Verfassung halten (Art. 66 ff.) in Verbindung mit den Minderheitsrechten (Art. 109). Auf dem rechten Flügel der genannten Parteigruppierung will man sich hiermit begnügen; der linke Flügel will den drei ostgalizischen Wojewodschaften, wo ja die ukrainische,

„Minderheit“ die tatsächliche „Mehrheit“ ist, noch einige Sonderrechte gewähren — speziell für die Ukrainer, weshalb die Juden bereits unter Protest das gleiche verlangen. — Abseits stehen die Sozialisten.

Die polnische Regierung wird mit ihrem Projekt den goldenen Mittelweg gehen müssen; dabei bleibt die schwierige Aufgabe, sowohl die Entente (d. h. England) zu befriedigen wie die Ukrainer. — Auch hier ist, wie oben bei „Ostgalizien“ zu bemerken, daß das Wort „Ukrainer“ in der Debatte verpönt ist; zulässig ist nur „Ruthenen“. Erinnert nämlich „Ostgalizien“ an den Sevresvertrag, der von einer „Grenze“ zwischen Polen, Rumänien und Ostgalizien spricht, — also Ostgalizien als „Staatsgebilde“ auffaßt —, so erinnert „Ukrainer“ an das Streben der ostgalizischen Ukrainer, sich mit der großen Ukraine jenseits des Zbrucz verwandt zu betrachten.

Andere Pressestimmen der letzten Tage verschwanden unter der Wichtigkeit der Ostgalizien-Debatte; ein wenig warnt „Kurjer Polski“ die Nationaldemokraten, die faszistischen Methoden in Polen einzuführen; hier fehle „die Sonne dazu“. — Die Attacken gegen Deutschland reitet weiter der „Kurjer“, der u. a. ein scharfes Geiselsystem im Verhältnis von 1 : 10 fordert, um Gewalttaten der Orgeschbanden gegen Polen in Deutsch-Oberschlesien ein Ende zu machen. — Ein wenig bläst's schon zu den Wahlen. So die „Gazeta Poranna“; Inhalt: wer „rechts“ wählt, kämpft für Recht und Freiheit; denn die „Linke“ ist im Schlepptau der „jüdischen Internationale“, die „deutsche“ Politik macht. Der Sinn ist etwas kraus, aber der Ton des Auftaktes verspricht Donnerdröhnen, wenn's erst richtig losgeht.

W. R.

Enver Pascha †.

Der Berliner „Lokalanzeiger“ meldet aus London: Enver Pascha hat am 4. August südwestlich Buchara in einem verzweifelten Kampf mit den roten Truppen den Tod gefunden.

Mit Enver Pascha ist eine der markantesten türkischen Persönlichkeiten der Neuzeit dahingegangen. Wie ein Meteor tauchte er am militärpolitischen Himmel auf, die Welt wußte nichts von ihm, weiß heute noch nicht, wann sein Geburtsjahr war und nach seinem glänzenden Lauf durch die Geschichte des nahen Orients verblaßte sein Schein im Ungewiß des politischen Durcheinander der neutürkischen Zeit. Kriegsmann und Patriot bis in die letzten Fasern seines Wesens, mit diesen beiden Bezeichnungen erschöpft sich die Charakterisierung der Persönlichkeit Envers.

Seine heiße Vaterlandsliebe hatte ihn früh dazu geführt den politischen Ereignissen seines Heimatlandes aufmerksam zu folgen. Die erste Tat, die den jungen Offizier bekannt machte, war der von ihm als Führer der Jungtürken geführte Aufstand. Abdul Hamids Rücktritt war der Erfolg. In den nächsten Jahren zeichnete er sich durch hervorragende militärische Tätigkeit aus. Als der Tripolisfeldzug zu türkischen Mißerfolgen führte, reiste Enver, der damals gerade Militärattachee in Berlin war, auf den Kriegsschauplatz und übernahm den Oberbefehl. Den von der Pforte geschlossenen Frieden erklärte er, nicht anerkennen zu wollen. Nach den Schlägen von Lüle, Kirkkilisse usw. in dem inzwischen ausgebrochenen Balkankrieg, nach dem Fall von Monastir und Saloniki übergab er das Kommando und verschwand plötzlich von der Bildfläche, um ebenso plötzlich vor Tschataldscha aufzutauchen, und schon wandte sich das Glück auf seine Seite. Es folgte der Januarstaatsstreich, der die Jungtürken wieder zur Herrschaft brachte. Enver wurde Generalstabschef und kämpfte mit seinen Truppen dauernd an der Front bis zum Ende des zweiten Balkankrieges mit wechselndem Erfolge. Der Ausbruch des Weltkrieges sah Enver als Kriegsminister, in welcher Stellung er inzwischen für völlige Neuorganisation des türkischen Heeres und seiner Führerschaft gesorgt hatte. Während des Weltkrieges versuchte Enver mit aller Kraft, gegen die Macht der Verhältnisse und die Umtriebe seiner Gegner die türkische Armee schlagfertig zu erhalten und setzte sich unentwegt für ein Festhalten der Türkei an dem Bündnis mit Deutschland ein. Hohe Auszeichnungen, u. a. der Pour le mérite waren der Dank Deutschlands. Nach dem Zusammenbruch ging Enver nach Deutschland, wo sich an seinem Aufenthalt die abenteuerlichsten Gerüchte knüpften. Die Berührung der bolschewistischen Armeen an der deutschen Grenze im August 1920 soll dann Enver die Gelegenheit gegeben haben, nach Moskau zu gelangen. Wie auch immer er mit den bolschewistischen Machthabern in Berührung getreten sein mag, eine scharfe Kampfansage gegen England war sein nächstes öffentliches Lebenszeichen. In Baku ist tatsächlich Enver im Gefolge der Bolschewisten aufgetaucht. Auch jetzt setzten Gerüchte ein, so z. B. daß bolschewistische Truppen unter seinen Befehl gestellt worden seien, um einen Zug nach Indien vorzubereiten. Tatsache ist, daß Enver ebenfalls mit türkischen Nationalisten, die aus rein außenpolitischen Gründen damals mit den Sowjets sympathisierten, in Verbindung stand, die sich unter Mustafa Kemal Pascha im Innern von Kleinasien gegen die Engländer gehalten haben. Er wußte aber seine persönlichen Ziele denen Kemals nicht unterzuordnen und wurde von Angora, das bolschewistische Einflüsse im eigenen Lande auf das schärfste ablehnt, wegen seiner Russenfreundschaft geächtet. Schließlich tauchte Enver Pascha in Turkestan auf, wo er nach Bruch jeder politischen Verbindung mit Moskau den Kampf gegen die Sowjets organisiert hatte.

Die Gründung des Evangelischen Weltbundes.

Die vergangene Woche hat eine Gründung von außerordentlicher kirchlicher und weltgeschichtlicher Bedeutung gebracht, nämlich den Zusammenschluß der evangelischen Kirchen sämtlicher Kulturstaaten der Erde in dem „Weltbund“ (World-Alliance). Damit ist nach vierhundert Jahren die Einigung der nach der Reformation dem Einfluß des Papstes entzogenen christlichen Gemeinden erfolgt.

Die Anregung zu diesem nunmehr erfolgten Beschlusse, dessen Bedeutung wohl von niemandem unterschätzt werden wird, ging aus von dem Erzbischof von Canterbury, bekanntlich der Führer der englischen reformierten Geistlichkeit. Der Erzbischof forderte in einem Rundschreiben die Körperschaften sämtlicher evangelischer Kirchen auf, Vertreter zu entsenden zu einem großen internationalen Kongreß, der die geistige und religiöse Gemeinschaft der Christen evangelischen Bekenntnisses der ganzen Welt ausdrücklich feststellen und über ihre sämtliche Vereinigung beraten solle. Dieser Kongreß hat nun, von allen bedeutenden Ländern Europas, von den Vereinigten Staaten von Amerika, von Japan und anderen Nationen beschickt, in der vergangenen Woche in Kopenhagen stattgefunden und den oben gemeldeten Erfolg gehabt.

Aber auch unmittelbar will die evangelische Kirche an die politischen Machthaber herantreten. Der Kongreß beschloß, ein Telegramm an Präsident Harding zu senden, in dem erklärt wird, „der Augenblick ist gekommen, eine Konferenz aller Nationen zu berufen, damit klargestellt und beseitigt werden kann, was der Abrüstung, dem wirtschaftlichen Wiederaufbau und der Versöhnung der Völker entgegensteht — eine Konferenz soll stattfinden, die den Frieden bringt!“ — Ob diese Aufforderung an Harding irgendeinen Erfolg haben wird, muß selbstverständlich die Zeit lehren. Die amerikanischen Kongreßmitglieder waren recht zuversichtlich; sie behaupteten, auch die Washingtoner Abrüstungskonferenz sei nicht ohne evangelisch-kirchliches Zutun zustande gekommen. (Tatsächlich war im Juni 1921 eine solche Konferenz von 20 500 nordamerikanischen Geistlichen gefordert worden und 18 Tage darauf erging Hardings Einladung nach Washington. Mit Annahme und Absendung dieses Friedensappells an Harding erreichte die erste Tagung des „Weltbundes“ ihr Ende.

Die Verkündung des groß-evangelischen Friedensprogramms wird von vielen als bahnbrechende Tat empfunden werden, und sie ist es auch, gerade weil sie schließlich nur eine feierliche Erneuerung der Lehre Jesu, eine Hinstellung der alten christlichen Ziele auf die heutige Zeit und somit eine „Reformation“ der reformierten Kirche bedeutet.

Wie schon der Verlauf des Kongresses zeigte, liegen die Ziele des „Weltbundes“ keineswegs nur auf rein — kirchlichem Gebiete. Von der dänischen Presse wird der „Weltbund“ wohl nicht ganz mit Unrecht als „Gegenstück und Gegensatz zum Völkerbund“ bezeichnet; den größten Teil der programmatischen Kongreßanssprache nahm die Abrüstungsfrage und die Erörterung der Möglichkeiten ein, die der Kirche zur Bekämpfung der Nachkriegs-Haßpolitik zur Verfügung stehen. Von dieser Seite fielen, so berichtet die „Ostpr. Ztg.“, insonderheit von seiten des Amerikaners Prof. Hull und von dem schwedischen Erzbischof Söderblom scharfe Worte gegen Frankreich und Polen. Bis „ein wahrer Völkerbund“ es sich zum Ziele setzt, den Frieden herbeizuführen, soll eine mächtige geistige Armee von der Kanzel herab den Kampf aufnehmen gegen den Chauvinismus und Imperialismus, der Europa vernichtet. Es soll also durch kirchliche Beeinflussung der Stimmung der Evangelischen aller Länder auf die verschiedenen Regierungen ein Druck ausgeübt werden, das sie ablassen von ihrer Politik der Zerstörung.

Von der Verfassunggebenden Synode in Warschau.

Das Verfassungswerk der kongreßpolnischen Evangelisch-Augsburgischen Kirche in Polen, das in diesen Tagen durch die wieder zusammengetretene verfassunggebende Synode in Warschau gefördert werden soll. begleiten die Evangelischen der Wojewodschaften Pommerellen, Posen und Oberschlesien mit teilnehmendem Interesse, enthalten sich aber selbstverständlich jeder Beeinflussung der Beschlüsse. Jede Kirche und das Haus, in dem sie wohnen will, sich selbst nach ihren eigenen Bedürfnissen bauen und nicht nach Wünschen anderer Kirchen oder gar — des Staates. Aber umgekehrt muß man auch erwarten, daß die Kirchenverfassung der kongreßpolnischen Evangelisch-Augsburgischen Kirche nicht in die Rechte anderer evangelischer Kirchen Polens eingreift. Leider ist dies in erheblichem Maße gleich im ersten Paragraphen dieser Verfassung geschehen. Zur Annahme gelangte die Fassung des Warschauer Entwurfs: „Die Evangelisch-Augsburgische Kirche in Polen umfaßt alle Landeseinwohner evangelisch-lutherischen Bekenntnisses, die nicht ausdrücklich aus der Kirche ausgetreten sind.“ Nach diesem Wortlaut gehörten sämtliche Lutheraner nicht nur Kongreßpolens, wie es naturgemäß wäre, sondern auch Galiziens, Teschens, Schlesiens und Oberschlesiens sowie der Wojewodschaften Posen und Pommerellen zu dieser Evangelisch-Augsburgischen Kirche in Polen, denn die überwiegende Mehrzahl der Glieder der evangelischen Kirche augsburgischen und helvetischen Bekenntnisses in Galizien ebenso der unierten evangelischen Kirche in Polen und auch der gesamten altlutherischen Kirche sind evangelisch-lutherischen Bekenntnisses. Will die evangelisch-augsburgische Kirche in Polen wirklich verlangen, daß diese Hunderttausende von evangelisch-lutherischen Christen, die an Seelenzahl viel reicher sind als die Glieder der evangelisch-augsburgischen Kirche, zunächst aus der evangelisch-augsburgischen Kirche, der sie nie angehört haben, austreten, um Glieder ihrer Kirche bleiben zu können? Oder sollte die evangelisch-augsburgische Kirche den Gliedern aller anderen evangelischen Kirchen das evangelisch-lutherische Bekenntnis absprechen? Der beschlossene Wortlaut wäre nur dann zutreffend, wenn die evangelisch-augsburgische Kirche sich wie bisher auf Kongreßpolen beschränken wollte. Will sie das aber nicht, dann muß auf alle Fälle der Wortlaut so gefaßt sein, daß er nicht die Zugehörigkeit zu anderen anerkannten Religionsgemeinschaften berührt. Es ist dringend zu wünschen, daß die Synode in dieser Richtung ihre Beschlußfassung ändert, solange es noch Zeit ist.

Republik Polen.

Eine deutsche Delegation beim Ministerpräsidenten.

Warschau, 18. August. Der Ministerpräsident empfing gestern eine deutsche Delegation aus Bromberg, unter Führung des Abgeordneten Daczko, die ihm Wünsche auf dem Gebiet des Schulwesens unterbreitete. Es handelte sich besonders um die Aufhebung der bekannten vom Posener Schulkuratorium verfügten Maßnahmen im deutschen Privatschulwesen oder wenigstens um deren Aufschiebung. Der Ministerpräsident sagte eine wohlwollende Behandlung dieser Frage zu. Bei dieser Gelegenheit machte die Delegation dem Herrn Ministerpräsidenten auch davon Mitteilung, daß an vielen Orten des ehemals preußischen Teilgebiets die Staatsangehörigkeit der polnischen Staatsangehörigen deutschen Stammes oft in den klarsten Fällen bestritten wird, eine Angelegenheit, welche gerade vor den Wahlen die besondere Beachtung der Regierung verdienen sollte.

Die Ausländer.

Warschau, 18. August. Der Sejmabgeordnete Noe Prylucki wurde beim Ministerpräsidenten um die Beschleunigung der Entscheidung über die in Polen lebenden Ausländer vorstellig. Der Innenminister hatte nämlich auf der Tagung der Wojewoden erklärt, daß demnächst eine Verfügung in dieser Angelegenheit veröffentlicht werden soll. Herr Prylucki bat den Ministerpräsidenten, in Anbetracht der Wichtigkeit einer solchen Vorschrift für einen großen Teil der jüdischen Bevölkerung, der schon seit Jahrzehnten im Lande ansässig ist, besonders für die bevorstehenden Wahlen die Veröffentlichung dieser Vorschrift zu beschleunigen. (Diese Angelegenheit hat auch für die in Polen lebenden Deutschen sehr große Bedeutung. — D. Schriftl.)

„Wieder ein Kontrolleur.“

Das Eintreffen des englischen Unterhausmitgliedes Dickinson in Polen zum Studium der Lage der Minderheitskirchen Polens wird von der Rechtspresse verschieden kommentiert. Die Überschriften, mit denen die Warschauer Presse diesen Kommentar versehen („Wieder ein Kontrolleur“) spielen offenbar auf die frühere Bereisung Polens durch den amerikanischen Diplomaten Morgentau hin, die den größten Unwillen erregte, weil er sich mit der Lage der jüdischen Minderheit beschäftigte und manches daran auszusetzen fand.

Festnahme von kommunistischen Kurieren.

Lemberg, 18. August. In Podwoloczysko wurden zwei Kuriere der kommunistischen Organisation in Polen festgenommen, die auf dem Wege nach Rußland waren. Den Verhafteten wurde eine Anzahl Briefe polnischer Kommunisten abgenommen, die an bolschewistische Kommissare gerichtet waren und deren Inhalt die Propaganda in Polen betraf. In einem Brief wurde der Vorwurf erhoben, daß die bolschewistische Aktion in Polen keinen festen Fuß fassen könne, da der größte Teil der Agitatoren verhaftet ist und die Agitationsmittel erschöpft sind.

200 Waggons Eier für ein Hotel in Warschau.

Warschau, 18. August. Die „Genossenschaftsbank“ in der Schweiz hat der polnischen Regierung den Antrag unterbreitet, die Genehmigung zur Ausfuhr von 200 Waggons Eier aus Polen zu erteilen, und als Äquivalent hat sich die Bank bereit erklärt, ein Darlehn von einer Million schweizerischer Franken zum Bau eines großen Hotels in Warschau zu geben. Die Anleihe, die mit 4 Prozent verzinst werden soll, ist nach fünf Jahren zurückzuzahlen. Über den Antrag wird in der heutigen Sitzung des Wirtschaftskomitees des Ministerrats beraten werden.

*

Mit dem 11. August ist das Gesetz über die Aufhebung des Ausnahmezustandes in Galizien in Kraft getreten. Mit der Ausführung des Gesetzes wurde der Minister des Innern betraut. Bekanntlich wurde der Ausnahmezustand über Galizien durch eine Verordnung des österreichischen Ministerrats vom 25. Juli 1914 verhängt.

In Lemberg verübten in der gestrigen Nacht bis jetzt noch nicht ermittelte Täter einen Dynamitanschlag vor der Wohnung des dortigen Starosten. Die Dynamitpatrone explodierte, wodurch sämtliche Fensterscheiben aus den Rahmen fielen und auch die Mauer beschädigt wurde. Menschenverluste sind nicht zu beklagen. Der Starost war im Augenblick der Explosion nicht zu Hause.

Der Sejmmarschall kündigt die Einberufung einer zweiten Sitzung der Verfassungskommission an, die sich mit dem Regierungsentwurf über die Wojewodschaft-Selbstverwaltung in Ostgalizien beschäftigen soll. Der Termin dieser Sitzung ist auf den 9. September festgesetzt.

Deutsches Reich.

Das Schicksal des Memellandes.

Das künftige Geschick des Memellandes ist immer noch nicht geklärt. Am letzten Freitag fand in Memel wieder eine Kundgebung statt, die sich mit der Frage befaßte. Die Anwesenheit des französischen Senators Graf de Monzie wurde zu einem Empfang der memelländischen Behörden und Berufsstände benutzt. In seiner Begrüßungsansprache betonte der Vizepräsident des Staatsrats J. Kraus, wie die „K. Z.“ dem „Memeler Dampfboot“ entnimmt, die allgemeine Meinung sei, daß die Errichtung eines Freistaats Memel die beste Lösung des Problems darstelle, und daß diese Lösung dringlich sei. Er sagt: „Wir Memelländer, Deutsche wie Litauer, leben hier einträchtig zusammen und wollen unsern Frieden in unserm kleinen Vaterlande aufrechterhalten. Wir sind bereit, alles zu tun, um die Einigung zwischen den Memelländern deutscher und litauischer Sprache immer noch enger zu gestalten.“ Er bat zum Schluß den Senator, dieses Mandat vom Memelland entgegenzunehmen. Graf de Monzie erklärte sich dazu bereit. Er habe auf seiner Reise zu seiner Freude einen einheitlichen Willen der Bevölkerung beider Sprachen vorgefunden, womit eine der Urvoraussetzungen für die Errichtung eines selbständigen Staates gegeben sei. Nur des Hafens wegen habe man Memel im Friedensvertrag besonders behandelt, den Polen und Litauen als Zugang zum Meere benutzen können müßten. Er sei der Überzeugung, daß der Oberste Rat bald über die Memelfrage entscheiden wird.

Stinnes und Poincaré.

Pariser Nachrichtenagenturen beschäftigen sich heute früh mit den Gerüchten über angebliche Besprechungen zwischen Stinnes und Poincaré. Es wird gemeldet, daß ein wirtschaftlicher Akkord zwischen großen deutschen und großen französischen Wirtschaftsvereinigungen bevorstände oder bereits abgeschlossen sei.

Heute wird versichert, daß es wahr ist, daß derartige private Verhandlungen stattgefunden haben, daß ferner die deutsche Regierung von dem Wunsche erfüllt sei, in direkte Verhandlungen mit der französischen Regierung zu treten und daß mehrere auswärtige Regierungen, unter ihnen gewisse alliierte, ebenfalls äußerst glücklich wären, wenn die französische Regierung eine derartige Initiative ergreifen würde. Diese Informationen, so heißt es, sind zwar nicht offiziös, aber absolut richtig; in kurzer Zeit werden sie offiziell werden.

Aus anderen Ländern.

Französische Verhandlungen mit Rußland.

In bezug auf die seit einiger Zeit im Umlauf befindlichen Gerüchte einer Reise des Lyoner Bürgermeisters und Vorsitzenden der radikal-sozialen Gruppe der Kammer, Herriot, nach Rußland, teilt der Mitarbeiter des „Temps“ in Lyon mit, daß Herriot am 3. November in Freiburg im Breisgau eine Zusammenkunft mit Tschitscherin und Litwinoff haben werde, um über die Wiederaufnahme der wirtschaftlichen und politischen Beziehungen zwischen Frankreich und Rußland zu verhandeln.

Verlegung der rumänischen Hauptstadt nach Kronstadt?

Aus Rumänien wird berichtet, daß daselbst eine energische Aktion entwickelt wird, die dahin zielt, die Landeshauptstadt von Bukarest nach Kronstadt (Siebenbürgen) zu verlegen. Die nächste Sitzung des rumänischen Ministerrates soll angeblich bereits in Kronstadt stattfinden. Ministerpräsident Bratianu befürwortet die Verlegung der Hauptstadt aus politischen, strategischen und topographischen Gründen.

*

Artur Griffith, der Präsident der neuen irischen Republik, wurde unter ungeheurer Beteiligung zu Grabe getragen. Über 300 000 Menschen bildeten Spalier auf dem Friedhof. Alle Geschäfte waren geschlossen und aus allen Teilen des Landes war das Volk herbeigeströmt.

Was deutsche Ansiedler in Polen erleben können!

Über Zwangsmaßnahmen gegen Ansiedler werden uns aus Culm folgende neue Fälle berichtet:

Am 2. August cr. wurde der Ansiedler **Schön** aus Kurtshöhe aufgefordert, seine Stelle zu räumen. Da derselbe nicht freiwillig ging, wurde die Polizei herbeigeholt. Es handelt sich hier um eine Wirtschaft von vier Morgen; an Wohnräumlichkeiten sind vorhanden zwei Stuben und Küche, Keller und Boden. Die Familie besteht aus sechs Köpfen; der Ansiedler ist polnischer Staatsbürger, hat die Stelle 1919 gekauft und aufgelassen. 1921 hat Schön einen Antrag an den Urząd Ziemski gestellt, daß er die Stelle behalten wolle. Es wurde ihm erwidert, daß er als erster Reflektant sei; vier Wochen später erhielt er aber die Mitteilung, daß es zu spät gewesen sei. — Die Wirtschaft ist in bester Ordnung. Zu der Zeit, als der Verwalter eingesetzt werden sollte, bat Frau Schön Herrn Bunk in Culm, zu ihr zu kommen, da ihr Mann nicht zu Hause sei. Herr Bunk fuhr sofort hin und traf schon im Dorfe zwei Wagen mit Sachen des Nachfolgers von Schön an. Als ich dort war — so berichtet Herr Bunk — erschien Herr Wojd und ich fragte ihn, was er wünsche. Er sagte, er wäre vom Urząd Ziemski beauftragt, den Nachfolger einzusetzen. Ich bat ihn ganz höflich um eine Urkunde vom Urząd Ziemski und fragte ihn, was für ein Grund vorliege, daß hier auf dieser kleinen Stelle, wo doch keine Wohngelegenheit sei, ein Sequestor eingesetzt werden sollte. Ich erhielt kein Schreiben vorgelegt, dafür den Bescheid: „Die Deutschen haben es angefangen und wir führen es aus. Die Deutschen haben es noch viel schlimmer getrieben; die Polen wurden herausgeworfen und mußten sich Höhlen graben oder einen Wagen kaufen und wie die Zigeuner herumfahren.“ Ich erwiderte, daß mir derartige Fälle nicht bekannt seien und bat nochmals ganz bescheiden um ein Schreiben vom Urząd. Die Antwort war: ich hätte gar nichts zu sagen, ich hätte ja gehört, wie es die Deutschen getrieben hätten. Jetzt setzte ich alles daran, um dem schon in die Wohnung gedrungenen Wojd zu erklären, daß er gar nicht berechtigt wäre, die Zwangsmaßnahmen auszuführen. In diesem Augenblick trat der Wachtmeister herein; ich wies auch ihn darauf hin und betonte, wie klein doch die Wohnung sei. Darauf forderte der Wojd auf Polnisch den Wachtmeister auf, mich herauszuwerfen, weil ich ihn gestört und aufgehalten hätte. Der Wachtmeister forderte mich mehrmals auf, den Hof zu verlassen, was ich nicht tat. Ich erklärte, ich wäre als Vertreter des Stelleninhabers gekommen, damit keine Übergriffe stattfinden sollten. Jetzt faßte mich der Wachtmeister am Arm und gebot mir wiederum, den Hof zu verlassen, was ich denn auch tat. Jetzt begann sofort die Räumung des großen Zimmers; der Herr Wojd und der Wachtmeister paßten auf, daß niemand hereinkonnte.

Im Culmer Kreise sind noch andere polnische Staatsbürger herausgesetzt worden, die 1913 gekauft haben und 1919 ihre Auflassung erhielten. Ihre Stellen sind in bester Ordnung. Es sind dies: Paul Ediger, Friedrich Brandt, Friedrich Sendowski Ausbauten Culm. Bei dem Letztgenannten wurden die Möbel auf den Hof gesetzt, wo sie während des Regens von abends 6 Uhr bis zur Mittagszeit des nächsten Tages gestanden haben. Bei Brandt, welcher polnischer Eisenbahnbeamter ist, wurde ein Nachfolger in die aus zwei Zimmern bestehende Wohnung hineingesetzt, der bereits eine Wohnung in Culm, Mühlenstraße, hat. B. ist von seinem Nachfolger dauernd beschimpft und bedroht worden, so daß es ihm nicht möglich war, in seinem Hause zu bleiben. Er mußte im deutschen Vereinshause untergebracht werden. Denselben Nachfolger haben die Geschwister Bethke, Ausbauten Culm, vor ein paar Tagen in ihre aus zwei Zimmern bestehende Wohnung bekommen. Der eigentliche Nachfolger hielt es nicht für nötig, selbst einzuziehen, sondern schickte seinen Vertreter, der die Damen Bethke dauernd belästigt und bedroht. Dieser tüchtige Landwirt gräbt alle doch noch im besten Wachstum befindlichen Spätkartoffeln aus, ohne daß ihn jemand daran hindert.

Aus Stadt und Land.

Bromberg, 19. August.

§ **Zum letzten Landarbeiterstreik.** Nach Schätzung von sachverständiger Seite soll das traurige Ergebnis des Streiks der Verlust von fast der Hälfte der Getreideernte sein. Es stellt sich immer deutlicher heraus, daß es sich bei dem Streik weniger um Durchsetzung wirtschaftlicher Forderungen handelte, sondern um eine Machtprobe. Die Hauptschuldigen sind nicht die Landarbeiter, sondern die Hetzer, die sie zum Ausstande aufgewiegelt haben und in Posen ihren Sitz haben. Man stellte die Lohnforderungen von vornherein so hoch, daß die Arbeitgeber gleich besser getan hätten, wenn sie ihr Eigentum den Arbeitern zur selbständigen Bewirtschaftung überlassen hätten. Von landwirtschaftlichen Sachverständigen wird die Lage der ländlichen Deputatfamilien gegenüber der Stadtbevölkerung als geradezu glänzend hingestellt. Eine aus Mann, Frau und zwei Kindern jugendlichen Alters bestehende Familie erarbeitet, ohne Anrechnung des Tagelohns der Frau, an festen und Akkordlöhnen, rund gerechnet 250 000 Mark. An Naturalien erhält sie neben freier Wohnung unter Berücksichtigung des zur Erhaltung des Deputantenviehs notwendigen Weidelandes und Winterfutters den ungefähren Ertrag von 18 Morgen mittleren Bodens. Dies kommt dem Ertrage einer kleineren Bauernwirtschaft von rund 30 Morgen gleich, wenn in Betracht gezogen wird, daß dieses Mehr an Morgenzahl aufgewogen wird dadurch, daß der Bauer seine volle Arbeitskraft aufwenden muß, Betriebs- und andere Lasten zu tragen hat, um einen Ertrag zu erarbeiten, während der Deputant den auf Kosten des Arbeitgebers erarbeiteten Bruttoertrag der 18 Morgen erhält. Die Deputatfamilie erhält außerdem 70 Zentner Kohlen für den Winter. Das entspricht, den Zentner mit 1500 Mark gerechnet, einem Aufwande von 105 000 Mark. Wie wenige Stadtbewohner sind in der glücklichen Lage, sich eine derartige Ausgabe zu leisten! Diese Erkenntnis hat denn auch die Stadtbevölkerung einschließlich der Sozialdemokratie bewogen, der Landarbeiterschaft ihre Sympathien bei diesem heillosen Streik zu versagen und überall nach Kräften helfend einzugreifen. Nicht nur die städtischen Arbeitslosen, sondern Bürger, Bauern, Männer und Frauen haben ihre Kräfte trotz der Bedrohungen durch gewalttätige Ausständige zur Verfügung gestellt und damit der Allgemeinheit einen großen Dienst erwiesen. Gleichwohl hat der Ausstand, wie schon oben gesagt, schwere wirtschaftliche Opfer, — abgesehen von den über 20 Toten und den zahlreichen Verwundeten, die den Terror der Massen in den beiden Wochen verspüren mußten — gefordert.

§ **Sonderzugverkehr.** Die Sonderzüge nach Rinkau und Ostromecko verkehren bis zum 15. September nach dem festgesetzten Fahrplan. Abfahrt nach Rinkau um 2.47, 7.20 und 10.00 nachmittags, Ankunft aus Rinkau in Bromberg um 3.14, 7.47 und 10.27 nachmittags. Abfahrt nach Ostromecko 12.45, 5.00 und 8.00 nachmittags, Ankunft aus Ostromecko in Bromberg um 2.17 und 9.42 nachmittags.

§ **Eisenbahnunglück.** Auf dem hiesigen Hauptbahnhof ereignete sich gestern vormittag kurz nach elf Uhr ein Eisenbahnunfall, bei dem leider eine Anzahl Personen zum Teil erhebliche Verletzungen erlitten. Der aus Richtung Dirschau kommende Güterzug 276 fuhr auf den Park des nach Friedheim fahrenden Personenzuges Nr. 1023, der glücklicherweise noch ohne Lokomotive dastand. Verletzt wurden, hauptsächlich durch Glassplitter, 14 Personen, davon zwei nicht unerheblich. Drei Wagen des Personenzuges sind leicht beschädigt. Der Unfall ist durch die Unaufmerksamkeit eines Beamten verursacht worden. Ärztliche Hilfe war sofort auf der Unfallstelle erschienen; der Betrieb wird aufrechterhalten.

§ **Wochenmarktbericht.** Am „schwarzen Brett“ waren heute folgende Preise notiert: Butter 1300—1350, Eier 700 bis 750, Äpfel 80—150, Birnen 100—180, Kirschen 150, Gurken 80—120, Mohrrüben das Pfund 40—50, das Bündchen 35 bis 50, Kohl das Pfund 100—120, Rotkohl 150, Blumenkohl der Kopf 100—500. Kartoffeln 30—35, Rote Rüben 50, Rhabarber 35, Bohnen 60—80, Johannisbeeren 100—120, Blaubeeren 150, Pflaumen 120—200.

m. **Über eine Pilzvergiftung,** der bis jetzt drei Personen zum Opfer gefallen sind, wird uns von unserem Nakeler Mitarbeiter berichtet: In dem benachbarten Laubheim ereignete sich eine schwere Vergiftung. Eine aus Galizien hier zugezogene Familie erkrankte nach dem Genuß eines Pilzgerichtes. Der Vater und die Mutter sowie ein Sohn sind bereits gestorben, zwei Töchter sind in das Krankenhaus nach Wirsitz gebracht worden.

§ **Aushebung einer Gaunergesellschaft.** Gestern abend gegen 8 Uhr wurde die Aufmerksamkeit eines Beamten der Kriminalpolizei durch einen Straßenskandal auf das Treiben in der Restauration Hermann-Franke-Straße (Hermana Frankego) 8 gelenkt. Es hatte sich dort eine Bande zusammengetan, die den aus Westfalen hier eintreffenden Rückwanderern das Geld auf geriebene Art aus der Tasche zog. Die Bande gab vor, das deutsche Geld zu einem günstigen Kurse umwechseln zu können. Wenn nun der Rückwanderer dem betreffenden Gauner, der in dem Lokale als Gast oder Kellner weilte, ohne Gegenzahlung einen Betrag in polnischem Gelde ausgehändigt hatte, verschwand jener mitsamt dem Gelde. Wie festgestellt, hatte diese „Aktiengesellschaft“ eine Einnahme von etwa 2 Millionen Mark zu verzeichnen. Bisher wurden sechs dieser Betrüger festgenommen.

§ **Internationale Damenringkämpfe in „Trocadero“.** Freitag, 18. August, 4. Tag: Zwischen der Schwergewichtsathletin Jankowska, Oberschl., und der Warschauerin Szadkowska blieb der Kampf nach 20 Minuten unentschieden. — Die Litauerin Sokol siegte über die Italienerin Belani in 7 Minuten.

§ **Brillantendiebstahl.** In seiner Abwesenheit wurde dem Stanislaus Simoch, wohnhaft Bärenstraße (Niedźwiedzia) 4, aus seiner Wohnung ein Brillantring im Werte von 200 000 Mark gestohlen. Der Bestohlene hat einen Verwandten des Diebstahls verdächtigt. Die Untersuchungen sind im Gange.

§ **Taschendiebstahl.** Am Mittwoch wurde in der Restauration Kaube am Elisabethmarkt (Plac Piastowski) einem Joseph Grabowski eine goldene Damenuhr im Werte von 30 000 Mark aus der Tasche gestohlen.

*

Vereine, Veranstaltungen 2c.

* * *

* **Czarnikau, 15. August.** In der vergangenen Nacht erschoß sich in seiner Wohnung der Kaufmann Drinkorn, Mitinhaber der Zigarren- und Zigarettenfabrik Drinkorn und Stollfuß. Ob das Tabakmonopol zu diesem unglücklichen Schritt beigetragen hat, ist noch nicht festgestellt.

m. **Nakel (Netze), 18. August.** Am letzten Dienstag fand in der hiesigen evangelischen Kirche die diesjährige Kreissynode des Kirchenkreises Lobsens unter Vorsitz des Superintendenten Müller-Weißenhöhe statt. Nach Erledigung geschäftlicher Angelegenheiten hielt Pfarrer Hemmerling-Samotschin einen Vortrag über die Mitarbeit der Kirchenältesten am kirchlichen Leben, besonders in den verwaisten Gemeinden. Er zeigte, wie gerade die tätige Mitarbeit aus der Gemeinde heraus in unseren Verhältnissen notwendig ist. Am Nachmittag fand dann der Konvent der Geistlichen statt. Pfarrer Klar-Grabau sprach über Gruppeneinteilung und Stoffverteilung für einen zweijährigen Konfirmandenunterricht.

* **Posen, 18. August.** Was heute die Kellner verdienen, das wird jetzt gelegentlich des langsam im Sande verlaufenden Kellnerstreiks bekannt. In einem Café der Nonnenstraße hatte jeder der zu Aushilfe verwendeten Konditorlehrlinge am Abend eine Trinkgeldeinnahme von 10 000 bis 12 000 Mark für einen einzigen Tag. Die Lehrlinge wollten unter diesen Umständen ihren bisherigen Beruf mit dem eines Kellners vertauschen. In einem mittleren Café der Paulikirchstraße hat jeder Kellner einen nachgewiesenen Tagesverdienst von 15 000 bis 20 000 Mark.

* **Wongrowitz (Wągrowiec), 17. August.** Am Sonntag feierte die hiesige Schützenbrüderschaft ihr 375jähriges Jubiläum, an dessen Feier 15 Schützenbrüderschaften der Provinz teilnahmen. Bromberg war mit 13 Mann, Posen mit etwa 40 Mann vertreten. Die Preise in dem Vereinsschießen waren drei silberne Medaillen. Den ersten Preis errang Bromberg mit 55, den zweiten Znin mit 54 und den dritten Posen mit 50 Ringen. In dem Prämienschießen um Wirtschaftsgegenstände siegten der Reihenfolge nach Murowana Goslin, Znin, Bromberg (v. Kalkstein mit 55 Ringen), Posen und Gnesen. Es folgte dann ein Schießen um Geldpreise. Den ersten Preis von 10 000 Mark errang Herr Pisterke mit 57, den zweiten von 7500 Mark Herr Strysssyk mit 56 und den dritten von 5000 Mark Herr Dorsy mit 55 Ringen. Alle drei Herren sind aus Bromberg, wie überhaupt die „Schützenbrüderschaft Bromberg“ sich besonders hervorgetan hat und von 11 Preisen fünf errang.

Zur Explosionskatastrophe bei Putzig.

Die Zahl der durch das entsetzliche Unglück Getöteten und Verletzten Personen läßt sich auch jetzt noch nicht genau angeben. Durch den Luftdruck erlitten ebenso wie durch die Bombe selbst zahlreiche Personen schwere Verletzungen. Der Eindruck nach dem Einschlagen der Bombe muß fürchterlich gewesen sein. Einige der Toten waren buchstäblich auseinandergerissen. Einem Musiker der Militärkapelle waren beide Beine abgerissen, einer Dame die Schädeldecke eingedrückt. Abgerissene Gliedmaßen, zerfetzte Kleidungsstücke bedeckten den Platz. Die meisten erlitten Beinverletzungen, zahlreiche Zuschauer Beschädigungen am Gehör. Auf dem Wasser wurden durch den Luftdruck mehrere Boote zum Kentern gebracht, einigen die Wandungen eingedrückt, so daß eine Anzahl von Personen auch ertrunken sein dürfte. Ihre Zahl steht noch nicht fest. Unter den Verletzten und Toten befinden sich auch eine Reihe von Kindern, denn auch polnische Kadetten und Pfandfinder aus Kongreßpolen hatten an dem Fest teilgenommen. Man fürchtet, daß bei der Schwere der Verletzungen eine Reihe von Verwundeten nicht werden am Leben erhalten werden können.

Ingenieur Witkowski, welcher sich nach der Tat aus Verzweiflung erschießen wollte, wurde in Schutzhaft genommn. Wer außer Witkowski die furchtbare Verantwortung zu tragen hat, wird die eingeleitete Untersuchung ergeben. — Zum Zeichen der Trauer für die Verstorbenen des schweren Unglücks hatten die Behörden und mehrere Private am Begräbnistage gestern Freitag in Putzig halbmast geflaggt. Die Geschäfte waren geschlossen. — Um 10 Uhr erfolgte die Beerdigung der nicht überführten Leichen auf dem kath. Kirchhof in Putzig. Vier Geistliche und hunderte Angehörige, Leidtragende und Soldaten folgten den schwarzen schlichten Särgen.

Handels-Rundschau.

Bromberger Schlachthofbericht vom 19. August. Geschlachtet wurden am 17. August: 31 Stück Rindvieh, 15 Kälber, 65 Schweine, 78 Schafe, 3 Ziegen, 1 Pferd; am 18. August: 48 Stück Rindvieh, 45 Kälber, 100 Schweine, 81 Schafe, 5 Ziege, — Pferde.

Die am 19. August notierten Großhandelspreise
(im Schlachthause):

Rindfleisch:		Schweinefleisch:	
I. Kl.	420 M.	I. Kl.	860—900 M.
II. „	310—330 M.	II. „	850 M.
III. „	250 M.	III. „	800 M.
Kalbfleisch:		**Hammelfleisch:**	
I. Kl.	—,—	I. Kl.	500 M.
II. „	500—540 M.	II. „	470 M.
III. „	—,—	III. „	250 M.

Posener Viehmarkt vom 18. August. Es wurden gezahlt für 50 Kilogr. Lebendgew.: 1. **Rinder:** A. Ochsen 1. Sorte 24 000 bis 25 000, 2. Sorte 20 000 bis 21 000, 3. Sorte 9000—10 000 M. B. **Bullen** 1. Sorte 24 000 bis 25 000, 2. Sorte 20 000 bis 21 000 M., 3. Sorte 9000 bis 10 000 M. C. **Färsen und Kühe** 1. Sorte 24 000 bis 25 000 M., 2. Sorte 20 000 bis 21 000 M., 3. Sorte 9000—10 000 M. D. **Kälber** 1. Sorte 40 000 bis 41 000 M., 2. Sorte 34 000 bis 35 000 M. 2. **Schafe:** 1. Sorte 29 000 - 30 000 M., 2. Sorte 23 000—24 000 M. 3. **Schweine** 1. Sorte 69 000 bis 70 000 M., 2. Sorte 64 000 bis 65 000 M., 3. Sorte 57 000—59 000 M.

Der Auftrieb betrug: 211 Rinder, 197 Kälber, 108 Schafe, 455 Schweine, 311 Ferkel (45 000—46 000 M. das Paar). — Tendenz: sehr lebhaft, ausgesuchte Stücke über Notiz.

Amtliche Notierungen der Posener Getreidebörse vom 18. August. (Preise für 100 Kilo = Doppelzentner.) Roggen 16 500—18 500, Braugerste 16 500—17500, Hafer 21 000—23 000 M., Roggenmehl (70proz.) 27 000—28000 M. (inkl. Säcke), Roggenkleie 11000 M. Konsumnachfrage wegen ist die Stimmung fest.

Berliner Devisenkurse.

Für drahtliche Auszahlungen in Mark	18. August Geld	18. August Brief	17. August Geld	17. August Brief	Münz-Parität
Holland . . . 100 Guld.	44644,10	44755,90	40449,35	40550,65	168,74 M
Buenos Aires 1 P.-Pes.	418,47	419,52	378,52	379,47	1,78 „
Belgien . . . 100 Frcs.	8739,05	8760,95	7790,25	7809,75	81,00 „
Norwegen . 100 Kron.	19975,00	20025,00	18102,30	18147,70	112,50 „
Dänemark . . 100 Kron.	24818,99	24881,10	22421,90	22478,10	112,50 „
Schweden . . 100 Kron.	30362,00	30438,00	27440,65	27509,35	112,50 „
Finnland . . 100 fin. M.	2456,90	2463,10	2272,15	2277,85	81,00 „
Italien . . . 100 Lire	5243,40	5256,60	4669,15	4680,85	81,00 „
England . . . 1 P. Sterl.	5143,55	5156,45	4654,15	4665,85	20,43 „
Amerika . . . 1 Dollar	1158,55	1161,45	1038,70	1041,30	4,20 „
Frankreich . . 100 Frcs.	9263,40	9286,60	8214,70	8235,30	81,00 „
Schweiz . . . 100 Frcs.	22172,25	22237,75	19850,15	19899,85	81,00 „
Spanien . . . 100 Peset.	18227,15	18272,85	16279,60	16320,40	81,00 „
Deutsch-Oest. abgest.	1,35½	1,39½	1,45½	1,49½	85,06 „
Prag . . . . . 100 Kron.	3265,95	3214,05	3066,15	3073,85	85,06 „
Budapest . . 100 Kron.	71,91	72,09	68,91	60,09	85,06 „

Kurse der Posener Börse vom 18. August. Offizielle Kurse. Bank Związku (Vbdsb.) 1.—8. Em. 220. Bank Handlowy, Poznań 360. Labań 3850. C. Hartwig 1.—3. Em. und 4. Em junge 210. Cegielski 1.—8. Em. 400—360. Inoffizielle Kurse: Bank Poznańska (exkl. Kupon) 180. Bank Przemysłowców (Industrie) 200. Poz. Bank Ziemian (Bauernb.) 1.—4. Em. 200. Hurtownia Drogeryjna (o. Bezugsr.) 135—130. Wytwornia Chemiczna (o. Bezugsr.) 1.—2. Em. 200. Wisła 1000. Arcona 880. Wagon Ostrowo (Stck. abgestempelt) 1. Em. 260—275. Herzfeld & Victorius 400. Związkowa (o. Bezugsr.) 125. Tri 195. Hurtownia Skór (Leder) 1.—2. Em. 240. H. Kantorowicz 640.

Warschauer Börse vom 18. August. Schecks und Umsätze: Belgien 605—613. Berlin 7—7,22½—7,17½. Danzig 7,05 bis 7,22½—7,17½. London 36 400—36 550—36 500. Neuyork 8090 bis 8170. Paris 635—647,50. Prag 240. Wien (für 100 Kronen) 10,40. — Devisen (Barzahlung und Umsätze: Dollars der Vereinigten Staaten 8200—8160. Englische Pfund —. Tschechoslowakische Kronen —. Kanadische Dollars 8025. Belgische Franks —. Französische Franks 685. Deutsche Mark 7,50—7,45.

Amtliche Devisennotierungen der Danziger Börse vom 18. August. Holl. Gulden 45 954,00 Geld, 46 046,00 Brief. Pfund Sterling 5244,75 Geld, 5255,25 Brief. Dollar 1158,84 Geld, 1161,16 Br. Polennoten 14,18½ Gd., 14,21½ Br., Auszahlung Warschau 14,23½ Gd., 14,26½ Br., Auszahlung Posen 14,11 Gd., 14,14 Br. Paris 9390,60 Geld, 9409,40 Br.

Schlußkurse vom 18. August. Danziger Börse: Dollarnoten 1280 Geld, 1300 Brief. Polennoten 15 Geld, 15,30 Brief. Neuyorker Börse: Deutsche Mark 0,07½ (Parität 1333,33).

Kursbericht.

Die Polnische Landesdarlehnskasse zahlte heute für deutsche 1000- u. 100-Markscheine 695, für 50-, 20- u. 10-Markscheine 675, für kleine Scheine 595. Gold 1645. Silber 236.

Wasserstandsnachrichten.

Der Wasserstand der Weichsel betrug am 18. August bei Thorn —, Fordon + 0.26, Culm + 0.82, Graudenz + 1.02, Kurzebrack + 1.38, Pieckel + 0.94, Dirschau + 1.12, Einlage + 2.24, Schiewenhorst + 2.46, Marienburg —, Wolfsdorf —, Anwachs — Meter.

Hauptschriftleiter: Gotthold Starke; verantwortlich für Republik Polen: Johannes Kruse, für die übrige Politik: Gotthold Starke; für „Stadt und Land“ und den anderen redaktionellen Teil: Karl Bendisch; für Anzeigen und Reklamen: E. Przygodzki; Druck und Verlag von A. Dittmann G. m. b. H., sämtlich in Bromberg.

Die heutige Nummer umfaßt 10 Seiten.

L. Hempler :: Wagenfabrik

Bydgoszcz, Dworcowa 77 — **Bromberg,** Bahnhofstraße 77

fabriziert

Kutschwagen aller Art und Arbeitswagen

ferner als Spezialität: 7549

Kutschwagenkasten — Räder — Arbeitswagen-Untergestelle

Zahn-Praxis
Paul Bowski, Dentist

Mostowa (Brückenstr.) 10. Tel. 751.
Früher Techn. der Universität Berlin u. beim Professor d. Universität Münster. 8895

Kronen. Brücken. Füllungen.

Sprechstunden v. 9—1 u. 3—6 Uhr.

Verzogen nach Pomorska (Rinkauerstr.) 17, I
zwischen Chrobrego und Sniadeckich
(Schleinitzstraße und Elisabethstraße)
Sprechstunden von 9—1 und 3—5 Uhr. 12399

Johanna Czarnecki, Dentistin

Zeitungs-Abonnements

für September

tätigen Sie gefl., um exakt bedient zu werden,
bis spätestens 20. d. Mts. Zusendung per Post
" " 25. d. Mts. Abholg. v. m. Filialen
im Hauptbüro

C. B. „Expreß"

Jagiellońska 70. :: Tel. 799, 800, 665.

Ein Triumph!!

Infolge alter Einkäufe verkaufen trotz Teuerung 9215

solange der Vorrat reicht:

Herrensocken, farbig . . . . . 350.—
Damenstrümpfe, Flor, dopp. Sohle . . 350.—
Babyschuhe, Leder . . . . . 975.—
Weiße Kinderstiefel, für 4—6 Jahre . . 975.—
Kinderstiefel, schw., braun . . . . 1850.—
Damen-Sportblusen, Tennis . . . . 1850.—
Kinder-Cheviotkleider, gestickt . . . 2250.—
Kinder-Lederschuhe, Größe 27—34 . . 2850.—
Strickjacken, Wolle, alle Farben . . . 3500.—
Damen-Lederschuhe, schw., braun . . . 3850.—
Damen-Cheviotkleider, bestickt . . . 4850.—
Damen-Lederstiefel, verschied. Form . . 5500.—
Damen-Strickjacken, 75 cm lang . . . 8500.—
Damen-Lederstiefel, beste Ware . . . 9800.—
Damen-Lackschuhe, „mod. Fassons" . . 9800.—
Herren-Lederstiefel, beste Ware . . . 9800.—

Gelegenheitskäufe

Seidene Jumpers, „20 Farben" . . . 10 800.—
Damen-Lackstiefel, franz. Abs. . . . 10 800.—
Damenkleider, reizende Modelle . . . 12 500.—
Damen-Strickmäntel, „Modern" . . . 16 500.—

Mercedes, Mostowa 2.

Schuhwaren

aller Sorten, gute preiswerte Ware, insbesondere
Herrenstiefel, Boxcalf — Good.Welt randgenäht, elegant und solide . . . . M. 10400.—
Damenstiefel, Warschauer Fasson — randgenäht — feine dauerhafte Ausführung . . . M. 10600.—
empfiehlt

Schuhgeschäft „Sport",
Danzigerstraße 13, 8830
zwischen Prince of Wales und Kino Liberty.

Prima Torf

(schuttfrei)

und Steinkohlen

liefert waggonweise u. in kleineren Mengen frei Haus zu den billigsten Preisen 8532

Kantor Opałowy

Bese & Maciejewski,
Gamma 6 Ecke Podolska.
Telefon 118.

---

6 monatliche Handelskurse
in deutscher Sprache beginnen am 2. September cr. in der

Handelsschule von Stefan Kapałka
12802 (vormals Adam Mickiewicz)
Bydgoszcz, ul. Poznańska No. 10.

Anmeldungen werden täglich von 10 bis 11 und von 4 bis 5 Uhr entgegengenommen.
Die Schulleitung.

Fr. Hege, Möbelfabrik

gegründet 1817. 9080

Fabrik Podgórna Nr. 26. — **Bydgoszcz** — Ausstellungshaus Długa Nr. 24.

Wohnungs-Einrichtungen

nur eigener Fabrikation, in allbekannter vorzüglicher Arbeit.

Neu eröffnet! Neu eröffnet!

Zur Einführung

des neuen Unternehmens
liefere bis 30. August d. Js.

12 Postkarten . . 1750
12 Paßbilder . . 500
12 Amerik. Foto 450

Innen- und Außenaufnahmen
Vereine, Hochzeiten
außer dem Hause.

Oelgemälde, Vergrößerungen
preiswert 9031

Mal- und Heim-Atelier „Rubens"

Inh. C. Tschernatsch.
Gdańska 153. Telefon 192.

Puppen- u. Haarschmuck-Reparaturen

sowie Anfertigung sämtl. modernen Haararbeiten werden fachmännisch, sauber u. schnell ausgeführt.

Johannes Koeplin 9069

Damen-Salon, Gdańska 40. Herren-Salon.

Polen.

Speditionshaus
Rudolf Schimmelfennig

G. m. b. H. 8480

Schneidemühl
Bahnspedition Firchau
(Uebergang Konitz - Danzig)
Stentsch
(Uebergang Bentschen - Posen)

Zollspedition, Sammelverkehr, Lagerspeicher und verdeckte Lagerhallen am Anschlußgleis.

Telegramm-Adresse: **Speditionshaus.**

Jedes Quantum

Torf

oberschlesische u. dombrow.

Kohle, Holz

klein gehauen und raummeterweise sowie

Buchen-Holzkohle

en gros und détail zu mäßig. Preisen empfiehlt

Fa. „OPAŁ"

ul. Dworcowa (Bahnhofstr.) **18 d**
Telefon 1285. 8701

Trockenes

Brennholz

4000 Mark pro Raummeter, verkauft 8025
Gustav Pergande.
Meldg. b. Hrn. Kobiela, Lipowa 1, Kontor. Tel. 178.

Oberschl. Steinkohlen

jeder Gattung, 8628

Oberschles. Hüttenkoks

empfiehlt waggonweise, schnellstens lieferbar

Carl Feyerabend,

Gegr. 1869. Pomorska 38. Telefon 65.

Max Rautenberg 4763

Beratender Ingenieur für Industriebauten, Gutachten — Abschätzungen, beeideter Sachverständiger für Hoch-, Tiefbau und Eisenbeton.
Entwurf — Bauleitung — Abrechnung.
Tel. 1430, 675. Bydgoszcz Jagiellońska 11.

Erstklassige

Birken- u. Kiefernkloben

im und ganzen und zerkleinert liefern ab Lager frei Keller 9144

Schlaak & Dąbrowski,

Brennmaterialienhandlung, ul. Marcinkowskiego 8 a.

Große Auswahl
in
Herren- u. Damenstoffen
stets bei 8881
Rudolf Hallmich

ulica Gdańska 154 — *Danzigerstr. 154*
Rógo Krasińskiego — *Ecke Fröhnerstr.*

Gediegene

Club-Möbel

Kompl. Speise-, Schlaf- u.
Herrenzimmer
Reelle fachmännische Bedienung.

Otto Domnick, Bydgoszcz
Wełniany Rynek (Wollmarkt) 7. 8957

Oberschlesische

Steinkohlen

in allen Sortierungen liefern waggonweise sowie in jeder Menge ab Lager und frei Haus 8597

Parpart & Zieliński,

Bydgoszcz-Okole, Berlińska 109. Telefon 1330.

Auflege-Matratzen

mit und ohne Keilkissen

Chaiselongues
Sofas

regulär und ausziehbar,
für Möbel-Handlungen
liefert prompt u. billigst
Matratzen- und Polstermöbel-Fabrik

B. Pufal & Luśniak

Mittelstr. 44 (Sienkiewicza)

Sorgfältige Ausführung! — Erstklassige Bedienung!



Wiener Stühle

dutzend- u. waggonweise ab Lager oder Fabrik zu mässigen Preisen. 8995

Preislisten gratis u. franko.

2. Blatt. **Deutsche Rundschau.** Nr. 168.

Bromberg, Sonntag den 20. August 1922.

Pommerellen.

19. August.

Graudenz (Grudziądz).

A. **Schulwesen.** In dem Gebäude der früheren Luisenschule (Mädchenmittelschule) ist eine Privatvorschule und eine private Handelsakademie untergebracht. *

□ **Der Brotpreis** wird von den hiesigen Bäckereien in den nächsten Tagen ganz wesentlich erhöht werden. Die Bäckereien werden daher überlaufen, da die Hausfrauen sich nach Möglichkeit mit Brot und Mehl versorgen. *

A. **Zuckerbelieferung.** Bei den Kaufleuten ist nun wieder Zucker zu dem bisherigen Preise zu erhalten. Gewöhnlich wird derselbe aber nur in geringen Mengen abgegeben. *

A. **Der Streik** in den Gußwerken von Herzfeld & Victorius dauert fort. Aus den Kreisen der Arbeiter erfährt man, daß derselbe noch verschärft werden soll. *

Thorn (Toruń).

‡ **Thorner Marktbericht.** Wegen des gesetzlichen Feiertags „Mariä Himmelfahrt" war der Wochenmarkt am Dienstag ausgefallen und die Landleute, die dies nicht wußten — war doch eine diesbezügliche Bekanntmachung in den Zeitungen nicht erfolgt — mußten mit all ihren Vorräten wieder umkehren, da ein Verkauf nicht gestattet wurde. Infolgedessen herrschte am gestrigen Freitag Überangebot in fast allen Artikeln. Frische Kartoffeln wurden mit 3000 Mark verkauft. Butter war überreichlich angeboten, der Preis schwankte zwischen 1100 und 1300 Mark pro Pfund. Die Mandel Eier kam auf 700 bis 750 Mark. Gemüse ist im allgemeinen billiger angeboten worden als in voriger Woche, es gab sehr große Vorräte von allem. Neu waren blaue und gelbe Eßpflaumen, das Pfund zu 100 bis 150 Mark. Äpfel waren für 20 bis 150 Mark, Birnen für 70 bis 150 Mark zu haben. Blaubeeren und Pilze (Rehfüßchen) waren so stark angeboten, daß nicht alle Bestände geräumt wurden. Gurken kamen auf 250 bis 350 Mark pro Mandel, Tomaten auf 200 Mark pro Pfund. Junge Hühnchen wurden mit 800 bis 1000 Mark angeboten. Die Preise auf dem Fischmarkt waren gegen früher unverändert. **

‡ **Die „Deutsche Bühne e. V." in Thorn** wendet sich in einem Aufruf an musikausübende Damen und Herren, ihrer bereits bestehenden Orchester-Abteilung beizutreten, um dieselbe zu vergrößern. Streich- und Blasinstrumente sind in erster Linie erwünscht, ebenso Schlagzeug. Anmeldungen sind möglichst umgehend an Herrn E. Wallis, ul. Szeroka (Breite Straße) 34, einzureichen. Mit den Proben soll Anfang nächster Woche begonnen werden. — In der vorgestern stattgehabten Sitzung des Vorstandes in Gemeinschaft mit dem Beirat (Arbeitsausschuß) wurden satzungsgemäß 69 neue Vereinsmitglieder aufgenommen. Die Aufnahme weiterer Mitglieder, die sich — und jetzt auch aus dem Landkreise — noch immer zahlreich melden, findet am kommenden Mittwoch statt. Beschlossen wurde, das beabsichtigte Propagandafest am Sonntag, den 10. September d. J., im Garten und abends in den beiden Sälen des „Viktoria-Parks" zu veranstalten. Die bekannte Schwetzer Privatkapelle hat ihre Mitwirkung zugesagt und wird in Gemeinschaft mit der bis dahin hoffentlich schon beträchtlich verstärkten Orchester-Abteilung unseres jungen Bühnen-Vereins den musikalischen Teil des Festes bestreiten, zu dem auch die hiesigen Gesangvereine ein gut Teil beitragen werden. **

‡ **Von der Weichsel bei Thorn.** Am Mittwoch trafen ein: vier Traften Holz von Brest-Litowsk kommend, der Dampfer „Kojetulski" aus Warschau und der Dampfer „Odra", Kapitän Czarzynski, mit einem leeren Kahn der Warschauer Transport- und Schiffahrts-Gesellschaft aus Danzig kommend. Abgeschwommen ist nichts. Am Donnerstag kein Schiffsverkehr. — Nach mehrwöchiger Abwesenheit haben jetzt wieder mehrere Schiffe der Weichselflottille am Kai festgemacht. **

* **Die Ernte in Südpommerellen.** Die Ernteaussichten waren für Roggen im Frühjahr fast durchweg günstig, weil die vorjährige Herbstbestellung und der Saatenstand trotz des teilweise festen und harten Ackerbodens dennoch als gut zu bezeichnen waren. Roggen bedarf bekanntlich wenig Feuchtigkeit zum Auflaufen und Keimen im Erdreich. Anders verhält es sich mit dem Weizen. Wenn das Korn zu lange im fast trockenen Erdreich liegen muß, bevor es zum Keimen gelangt, dann verliert es die Keimkraft und verdirbt. Dieses war auch die Ursache des schlechten, lückenhaften Standes vieler Weizenfelder im Frühjahr und Sommer. Die Ernteresultate sind daher auch jetzt zwischen Roggen und Weizen verschieden: Roggen hat auf gutem und mittelgutem Boden auch lohnende Erträge geliefert, auf leichtem Sandboden — der dauernden Sommerdürre wegen — allerdings nur mittelmäßige. Der Weizen hat bei seinem teilweise lückenhaften Stande dennoch einen guten Wuchs in Halm und Korn aufzuweisen, nur auf minderkräftigem Boden ist der Stand ein schlechter. Der Ertrag kann im Durchschnitt nur als mittelmäßig bezeichnet werden. Der Kornertrag bei den Sommerhalmfrüchten ist auf besserem Boden ziemlich gut, auf leichtem Sandacker — der Dürre wegen — ein schlechter bis ungenügender. Die Hackfrüchte haben sich durch die späteren ergiebigen Regenniedergänge sehr erholt und versprechen eine gute, bis sehr gute Ernte zu liefern. Die Wiesen haben im ersten Schnitt einen guten Ertrag geliefert; der zweite Schnitt kann noch teilweise mittelmäßige Erträge liefern.

‡ **Verhaftet** wurde hier ein ehemaliger Offizier, der Oberleutnant Wl. Ch., der während seiner Dienstzeit den Fiskus um rund 10 Millionen Mark betrogen hat. Die Verhaftung erfolgte auf Ersuchen der Bromberger Kriminalpolizei. **

Aus den deutschen Nachbargebieten.

* **Memel,** 16. August. Ein erschütterndes Unglück ereignete sich, der „Danz. Ztg." zufolge, auf dem hiesigen Bahnhof. Als die Witwe Maria Franz das Gleise überqueren wollte, um in den Zug nach Försterei zu steigen, wurde sie von dem fahrplanmäßig einige Minuten früher kommenden D-Zug zu Boden geworfen, der ihr beide Beine abfuhr. Die Unglückliche wurde sofort ins städtische Krankenhaus gebracht, doch ist ihr Zustand hoffnungslos. Ein Verschulden irgendeiner Person liegt nicht vor. Das Unglück dürfte vielmehr dadurch zu erklären sein, daß die alte Dame infolge starker Schwerhörigkeit und Kurzsichtigkeit das Herannahen des D-Zuges nicht bemerkt hat, der in langsamer Fahrt in den Bahnhof einfuhr.

*

Aus der Freistadt Danzig.

* **Danzig,** 17. August. Der Notverkehr auf der Kleinbahn, der, wie berichtet, in der Hauptsache deswegen eingerichtet ist, um Milch und andere wichtige Lebensmittel aus dem Werder nach Danzig hereinzuschaffen, hat unter großen Schwierigkeiten und Hemmungen durch die Streikenden zu leiden. Wie den „D. N. N." von der Direktion der Kleinbahngesellschaft mitgeteilt wird, wurde der Notzug auf der Strecke Tiegenhof—Danzig heute an der Elbinger Weichselbrücke von Streikenden angehalten und mußte zurückfahren, so daß die Milch nicht nach Danzig gebracht werden konnte. Auch die unter Zuziehung der Technischen Nothilfe in Aussicht genommenen Notzüge auf den Strecken Gemlitz—Danzig und Groß Zünder—Danzig konnten heute nicht in Aktion treten, weil die Streikenden das Anheizen der Lokomotiven verhinderten. — Die am 6. d. M. eingeleitete Opferwoche zum Besten der notleidenden Alten unserer Stadtgemeinde hat bisher den erfreulichen Ertrag von 408 336 Mark ergeben. Von den noch ausstehenden 470 Sammellisten wird noch ein Ertrag von 400 000—500 000 Mark erhofft. — Fremdenverkehr in Zoppot. Bisher sind an Badegästen 15 586 Personen in 8395 Parteien gemeldet worden.

* **Danzig,** 18. August. Über schwere Unglücksfälle, von denen Eisenbahnbeamte im Dienst betroffen wurden, berichten Danziger Blätter. Auf dem Zoppoter Bahnhof verunglückte beim Rangieren der Bahnarbeiter Domke. Er zog sich schwere innere Verletzungen des Unterleibes zu, so daß auch sein sofortiger Transport in das Krankenhaus nicht mehr helfen konnte. Der Verunglückte starb nach einem Tage infolge des ungeheuren Blutverlustes. — Beide Beine abgefahren wurden in Danzig Dienstag auf dem Kleinbahnhof dem Bahnwärter Angerick. A. soll sich aus der Maschine des von Gemlitz kommenden Kleinbahnzuges, der wegen des Streiks der Kleinbahnarbeiter und -Handwerker von Beamten durchgeführt worden war, soweit herausgelehnt haben, daß er von einem Signalmast erfaßt und hinuntergerissen wurde. Dabei ist er dann unter den Zug geraten.

Kleine Rundschau.

* **Merkwürdiger Tod durch Elektrizität.** Im Traunsee ist eine Wienerin auf seltsame Weise ertrunken. Als sie einmal tauchte, kam sie nicht mehr an die Oberfläche. Nachher stellte sich heraus, daß sie einen in den See eingerammten Pflock umschlungen hatte, in den ein elektrischer Leitungskabel endete, durch den sie getötet wurde.

* **Von einem Streik der Biertrinker** wird aus Böhmen berichtet: Die Pilsner Brauereien müssen von jedem Liter Bier eine Abgabe von vier Heller für den tschechischen Schulverein zahlen. Darauf haben Hunderte von Ortsgruppen des Bundes der Deutschen in Böhmen den Beschluß gefaßt, Pilsner Bier nicht mehr zu trinken.

HAPAG

HAMBURG-AMERIKA LINIE
GEMEINSAMER DIENST MIT DEN
UNITED AMERICAN LINES INC

Nach

NORD-, ZENTRAL- UND SÜD-

AMERIKA

AFRIKA, OSTASIEN USW.

Billige Beförderung über deutsche und ausländische Häfen. — Hervorragende III. Klasse mit Speise- und Rauchsaal. Erstklassige Salon- u. Kajütendampfer

Etwa wöchentliche Abfahrten von
HAMBURG NACH NEW YORK

Auskünfte und Drucksachen durch
HAMBURG-AMERIKA LINIE
5598) HAMBURG, Alsterdamm 25.

Orig. Fabrikspreise!

Riemen, Seile, Schläuche,

technische Artikel in

Leder, Hanf, Gummi, Asbest

u. dgl. liefern 12699

Generalvertreter f. Posen u. Pommerellen

Ing. Tułacz & Wojtyga,
Bydgoszcz,
ul. Długa 36. Telefon 1277.

Schamottesteine N. F.
Platten u. Bogensteine
Schamottemörtel

Marke „**Kulmiz**" waggonweise und ab Lager offeriert zu bill. Tagespreisen

August Appelt, 9225
Bydgoszcz, Naruszewicza 5. Tel. 109.
Brenn- u. Baumaterialien.

Wagenfett

billig abzugeben, Waggonladungen sowie einzelne Fässer 9281

Chemische Fabrik

F. E. Ziegler,

Fabrik und Lager Przejazdstraße 96. **Lodz.** Büro: Wschodniastr. 32

Sommersprossen

beseitigt man am sichersten und schnellsten **nur** durch Anwendung des **Original „Creme Cazimi Metamorphosa".**
Zahlr. Anerkennungen von Damen. Vor Kauf von Nachahmungen wird gewarnt.

Familien-Seife

beseitigt beim Waschen sämtl. Hautunreinigkeiten, Pickeln und Flechten.
Zu haben in **„Minerva-Drogerie",**
Sniadeckich 42a, Ecke Sienkiewicza. 12730

Auskünfte

des In- und Auslandes
sowie
Kommissions-Geschäfte
jeder Art 5159
erledigt schnellstens

C. B. „Express".
Gegründet 1911.
Hauptbüro: Jagiellońska 70. Telef. 800, 799, 665.

Wegen Aufgabe des Geschäfts

haben wir noch

einige Grabeinfassungen
Kreuze, Grabtafeln, sowie
ein Erbbegräbnis

billig abzugeben. 12702

Wellnitz & Co. • Grabsteinfabrik,
Św. Trójcy 19, früher Berlinerstr.



Lohnend für

Engros-Käufer

Hüte :: Reiher

Leder-Sachen

wie: Hand-, Brief-, Aktentaschen. 9302

Martha Kuhrke, Niedźwiedzia Bärenstraße **4.**

Damen- und Herrenhüte

werden in kürzester Zeit

billigst umgeformt

nach neuesten Modellen in der

Hutfabrik Jan Zacharjasz

Okole, Berlińska 13.
Eigene Fabrik im Hause. 12292
Für Modistinnen Vorzugspreise.

Zur Saat.

Berg's 6zeilige Wintergerste.

Auch in diesem Jahre glänzend überwintert. Gab auf mittlerem Boden nachweislich 15 Zentner pro Morgen. In Käufers Säcken franko Station **Strzelewo** oder Kleinbahn **Wojnowo.** Preis: pro Zentner 13 000 M., evtl. in neuen Säcken mit 900 M. pro Sack.

Dom. Wojnowo

Post Siecenko. 12748 **Kreis Bromberg.**

Sämtl. Neuarbeit. in Pelzsachen, Ausbesserungen u. Umarbeiten jeder Art sowie 12612
Sport- u. Schülermütz.
werden **sauber u. billig** ausgeführt. Nehme auch sämtl. **Wildfelle z. Gerben** und auch **Hüte zum Umformen an**

Fr. Conrad,
Kürschneratelier.
Sniadeckich (Elisabstr.) 5.

Unsere Spezialität
Wäsche-Stoffe
in großer Auswahl
billige Preise 8704
Petersilge i Schmolke
(vorm. Abicht)
Jezuicka (N. Pfarrst.) 3

Heirat

Aelterer Geschäftsm., evangl., wünscht Damenbek. zw. spät. Heirat. Wwe. ohne Anh. nicht ausgeschl. Offerten unter **T.** 12627 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Suche
Damenbekanntschaft
für meinen Freund, strebsamer, solider Landwirt, 33 Jahre alt, **Verm.** 4 Mill.
Einheirat in **bessere Landwirtsch.** bevorzugt. Offert. unter **U.** 9276 an die Geschäftsstelle dies. Zeitg. erbeten.

Geldmarkt

Hypotheken

vermittelt, **Geld besorgt**
Doehlert, Jackowskiego (Feldstr.) 21, I, 9–11 u. v. 3–5 Uhr. 8882

Suche Haus- und Landgrundstücke
jeder Größe für zahlungsfähige Käufer. Gen. Offerten mit äuß. **Preis an Grundtke,** 12568
Bydg., Pomorska 43, II.

Achtung! Verkäufer!
Wir verkaufen jedes in unseren Büros zum Verkauf offerierte Objekt:
Haus, Villa, Gut, Landwirtschaft, Handelsgesch. 2c.
Agenturen: 8188
Łódź, Warszawa, Lwów, Kraków, Wilno, Częstochowa usw.

Dom Handlowo Pośredniczy
Taszycki,
Bydgoszcz, Dworcowa 13.
Telef. 780. Telef. 780.
Firma existiert von 1892.

Wollen Sie
verkaufen?
Wend. Sie sich vertrauensvoll an S. **Ruszkowski, Dom Osadniczy, Polnisch-Amerikanisches Büro für Grundstückhandel, Herm.-**Frankestr. 1a. Tel. 885. 7745

Gut

228 Morg. Weizenboden, inkl. 80 Morg. Netzewies., g. Gebäude, überkompl. leb. u. tot. Inv., dicht an Bahn u. Chaussee. Preis 45 000 000 Mk. Off. unt. **K.** 12687 a. d. Geschst. d. Z.

Gut

500 Morg. Weizenb., mit Wassermühle, leb. u. tot. Inventar, komplett. Pr. 100 000 000 M. Off. unter **H.** 12685 an die Gst. d. Z.

Geschäftshaus in Deutschland,
2stöck. Neubau mit mass. Stall, in Stadt d. Grenzmark belegen, anderer Unternehmungen halber an schnell entschlossenen Käufer mit ca. 350 Mille sofort abzugeben. Zwei Etagen noch frei, beziehbar nach Vereinbarung.
Otto Grzan,
Dt. Eylau. 9261

Gartengrundstück
mit Tischlerei zu verkaufen oder zu verpachten. Off. u. **P.** 12523 a. d. G. d. Ztg.

Auswanderer
welche i. Berlin od. Umg. **Grundstücke** jed. Art günst. kaufen u. sogleich bezieh. wollen, wenden sich ohne Verbindlichkeit an 7622
Bernhard Loewenthal
Berlin-Schöneberg,
Vorbergstr. 10, Stephan 4551 (früher Graudenz).

Bin v. **Ausland** zugereist. **Suche** 10–200 Morg. od. **Stadtgrundst.** m. Preisangabe. Agenten verbet. Off. u. **P.** 12425 a. d. G. d. Z.

Kl. massives Haus,
wo 2 oder 1 Zimmer, Küche, Bequemlichkt., frei **zu kaufen gesucht.** Off. u. **R.** 12695 a. d. G. d. Z.

Suche sofort zu kaufen

Haus

in guter Lage bis zu 40 Millionen.
Offerten unter **W.** 12730 an die Geschst. d. Zeitg.

Hausgrundstück
m. freier 6-Zimmer-Wohnung; $1/2$ Morg. Obstgart., Selterwasserfab. u. Bierverlag, kompl. leb. u. tot. Inv. im Vorort Stettins, Preis 1 200 000 Mk. Desgleichen ein groß., erstkl.
Gartenlokal
mit 4 Morgen Garten u. Gemüseland zu verkaufen
Efflinger, Stettin,
Pestalozziestr. 28. 9296

Amerikaner sucht 300—2000 **Mrg.** gr. **Gut,** gutg. **Fabrik** od **Mahlm.** g. B. zu k. Ag. verb. Off. u. **O.** 12424 a. d. Gst.

Zigarren- und Zigarett.-Geschäft
sehr gut gehend, zu verkfn. mit sof. freiwerd. **Wohng.** Gelegen Danzigerstr. 12510 **Wo?** sagt die Gst. d. Ztg.

Gutgehendes 9275
Schmiedegrundst.
Todesfalles wegen sofort zu verk. **Rex, Jastrzębsko-Stare, Kr. Neutomischel.**

Nur durch die Firma „Polonia"

7525

Güter-Agentur und Landwirtschaftliches Ansiedlg.-Büro

in Bydgoszcz, Dworcowa 52, Telefon 1313

können Sie Ihr Grundstück schnell und vorteilhaft **verkaufen.**

Reflektanten **Amerikaner** stets **vorhanden.**

Größtes Unternehmen am Platze. :: 2 Minuten vom Bahnhof.

Für ernste zahlungsfäh. Käufer suche

Güter jed. Gr.

bis zu 40 000 Morgen,

Pachtgüter u. städt. Grundstck.

Geschke, Gdańska 60.

Suche zwecks Kauf sofort

Landwirtschaften

und

Güter in j. Größe,

auch größere Waldgüter.

Habe sehr ernste Reflektanten dafür. Gefl. Offerten erbittet

Güteragentur A. Molinek,
Poznań, Zwierzyniecka 10a.
Telefon 1564. 6169 Telefon 1564.

Achtung!

An- u. Verkauf von Stadt- u. Landgrundstücken sowie Fabriken, Mühlen, Bäckereien, Fleischereien usw.

A. Wyrwicki i Ska., Bydgoszcz,
ul. Niedźwiedzia 8. Telefon 388. 8698

Vermittlungs-Büro „Ehrlichkeit"

Bydgoszcz, ul. Dworcowa 91 12184

verkauft jedes offerierte Objekt.

Anmeldung brieflich oder persönlich.

Wer ländliche oder städtische Liegenschaften, Häuser, Villen, Fabriken, Industrie-Unternehmungen, Geschäfte jegl. Art **kaufen oder verkaufen will,** wende sich vertrauungsvoll an

Kultur-Ing. Z. Gruszczyński,
Bydgoszcz, Gdańska 162, II. Tel. 1429.

Wielkopolskie Biuro Pośrednicze

(Großpolnisches Vermittlungsbureau)

sucht schnell entschlossene Käufer u. Verkäufer

städtischer und ländlicher

Grundstücke

sowie anderer Betriebe.

Bydgoszcz, ul. Garbary Nr. 6 (früher Albertstr.)
Tel. 1440. 9249 Tel. 1440.

Achtung Landwirte!

Für etliche sichere und entschlossene Reflektanten **suchen wir landwirtschaftl. Grundstücke** von 5 bis zu 3000 Morgen, sowie 9192 **städtische Grundstücke m. Geschäftsräumen** wie **Hotels, Fabriken, Restaurants, Mühlen** und ähnliches. In den Offerten bitten wir anzugeben die Art des Bodens, die genaue Beschreibung der Gebäude, das lebende und tote Inventar, die Entfern. v. d. Eisenbahnstat., der Stadt, der Schule.

Handels- und Vermittlungsbureau „Norma",
Inh. Stefan Ferdynand, Franciszek Kurletto,
Jan Kosiński, ul. Sobiesk. (früh. Livoniusstr.) 7, Bydg.

Gesucht möglichst sof. ein
kleines
Haus

Eilige Off. a. [illegible]drzejewski, Bydg., ul. Berlińska 55.

Zu verkaufen:
1 gut. Arbeitspferd,
Wagen (Roll- und Geschäftswagen)
[illegible]ańska 35, part. r. 12521

[illegible]erde bill. zu verkauf. a. einzutauschen
Schwedenstraße Nr. 1,
(Wollmarkt.) 12636

---

1 Pferd, Wallach, Grauschimmel, 1,65 gr. zu verkaufen oder geg. kleineres zu vert. 12671 **Kujawska 9.**

---

1 Wurf
junger Hunde
preiswert zu verkaufen.
Wesoła (Strehlkestr.) 5a, II.

Jung. niedl. Hunde
zu verkaufen.
Zbożowy Rynek 5, I. 12549

Jg. Terrier, rassenrein, zu verkf.
12561 **Gdańska 23.**

Echt. Foxterr.-Rüde
äuß. wachs., g. Rattenf., vrk.
L. Propp, Gut Gnilka
bei Runowo. 12691

Ein Dackel
für d. Fuchsjagd z. kauf. ges.
Off. u. **J.** 12686 a. d. G. d. Z.

Achtung! Achtung!
2-3 Frettchen
evtl. mit Netzen zu kaufen gesucht. Off. m. Preisang. erb. u. **F.** 12661 a. d. G. d. Z.

---

1 Singvogel (Kanarienv.), 1 Mantelkleid, 1 Musikdose zu verkaufen. 12678
Brückenstr. 9, II.

Dom. Dobieszewko
p. Gołańcz sucht 4–6 junge
Rhode-Islds.-Hähne
zur Zucht, evtl. zu tausch. gegen **echte, grau gesperberte Plymouth-Rocks.**
9290

Zahle
die besten Preise für: **Klaviere, Teppiche, Flügel, gute Möbel, Mahagoni-Möbel.** Offerten unter **Z.** 12293 a. d. G. d. Z.

Kaufe
zu höchsten Preisen:
Klaviere, Flügel, Teppiche, Kristall, gute u. Mhg.-Möbel.
Pielke, 12296
Sniadeckich (Elisabethst.) 39

Kaufe 12545
Pianino und Billard
Plac Poznański 2, Borsacki

Klavier oder Flügel
gesucht. Off. u. **A.** 12294 an die Gschst. d. Ztg.

Antiquitäten:
Schreibsekr., Schreibtisch, Kommode u. and. Möbel zu kaufen gesucht. Kirchenstr. (Kościelna) 5,
Sklep okazyjny. 12611

Büfett,
(Nußbaum) mit Serviertischchen, tadellos erhalt.
1 elektr. Hängelampe
preisw. zu verkaufen. 12585
Paderewsk. (Schillst.) 33, p.

Herren- u. Speisezimm.
gesucht. Offerten unter **B.** 12295 an d. Geschst. d. Z.

Gebrauchte Möbel,
Antiquitäten, Porzellan u. versch. and. Gegenstände zu kaufen gesucht. Off. u. **N.** 12605 a. d. Gst. d. Ztg.

---

1 **schönes Plüschsofa,** zweisitz., 1 **Tafelwagen** auch als Milchwagen geeignet, 1 **grauer Anzug** zu verkaufen. 12614
Kujawska 61.

Alte Sofas
Federn, Matratz., Leinw. kaufe ständig. Off. unter **O.** 12607 a. d. Gst. d. Ztg

---

Eichene Schlafzimmer und nußb. Spinde, Tische, Bettgestelle mit Spiral und Küchen sind zu verkaufen. **Schmidt,** Długosza (Sophienstr.) 8. 12277

---

2 Matr., Bettst., Schrank, Waschm., H.- u. D.-Gard. z. verk. **Mazowiecka 36, II.**

Von **Amerika** zuger. such.
Möbel, 5 Zimmer u. Küche, ohne Wohn., sof. z. kauf. Off. u. **N.** 12423 a. d. Gschst. d. Z.

---

1 Kleiderspind, 1 Vertiko, 1 Kaffeeserv., 1 Trauerk. m. Schl., **1 P. M.-Schuhe** vk. Szubińska (Schubinst.) 21.
12674

Salon

u. andere **Möbel suche zu kaufen.** Offerten unt. **B.** 9289 an d. Gst. d. Ztg.

Fortsetzung nächste Seite.

Anderthalbjährige, erstklassige

Merino-Precoce-Böcke

empfiehlt anerkannte 9283

Schäferei Gałowo, Eigentum des Grafen Michał Mycielski.

Bestellungen nimmt die Gutsverwaltung Gałowo p. Szamotuły (Samter) an.

Ludwik Kolwitz

Towarzystwo Przemysłu i hurtowego Handlu Żelaza i Artykułów żelaznych Sp. z o. p.

kauft altes Eisen, Guß etc.

Kontor: Chodkiewicza (Bleichfelderstraße) 17—21

Geschäftszeit von 8 bis 1 und von 3 bis 6 Uhr. Telefon Nr. 453, 454, 455. 9240

Komplette

Wohnungs-Einrichtungen und einzelne Möbel

neu und gebraucht, kauft ständig Möbelgeschäft Sienkiewicza (Mittelstr.) 1a **G. Czerwinski.** 8756

---

1 drehb. Rohrschraubstock

und diverses Handwerkszeug

500 kg Eisendrahtseil, verz., 8 mm äußerer ϕ 7adrig, 25 kg Kupferdraht, blank 2 mm ϕ, 120 Glühbirnen, 220 Volt, 25 Fassungen, 60 Ausschalter, 60 Abzweigdosen, 6 Telefone, Isolatoren, Voltmeter für 300 Volt, und verschieden. anderes elektrisches Material für Stark- und Schwachstrom, alles neu, billig zu verkaufen. 12540

Schornstein, Sienkiewicza 43, I.

Riesige Preise

zahle ich für **Brillanten, altes Gold, Silber und Platin, künstliche Zähne, Brücken usw.**

Uhren- und Juw.-Geschäft J. Lis, Danzigerstr. Nr. 57. 9280

Ankauf künstlicher Gebisse

Pro Zahn 200—1000 Mark.

Platinabfälle

Gdańska 153, 2 Treppen, rechts. 8364

Achtung! Achtung!

Kaufe sämtliche **Flaschen, Metalle, Alteisen, Lumpen, Papier, Knochen.**

Zahle die höchsten Preise. 11753

Ul. Kosciuszki (Königstraße) 6.

Zahle stets **Höchstpreise** für gebr. **Möbel, Nähmaschinen** (für gute bis 65000 Mk.), **Fahrräder, Sport- u. Kinderwagen** (auch reparaturbedürft.), auch ganze Wohn.-Einricht. **Jakubowski, Okole,** Jasna (Friedenstr.) 9. 11730

---

2 Bettstellen mit Matr. u. Chaiselongue zu verkauf. **Lorenz, Jagdschütz,** Oberbrahestr. 42. 12604

---

2 **Zimmer u. Küche,** auch einelne **Möbel** zu kaufen gesucht. Off. unt. D. 12703 an die Gst. d. Zt.

Herrenzimmer 12725 dunkel Eiche, verkauft **Szwederowo, Piękna 37.**

Messingstange, Tischpetroleumlampe, Gaskocher, n. Korsett f. schl. Figur z. verk. **Chwytowo** (Brunnst.) 6, I, I.

Singer-Schneidernähmaschine, Kinderwag., Tafelwage u. v. and. z. verk. **Repka, Kujawska 93.** 12678

Zu verk.: Küchenwage, Pt.-Kanne, Pt.-Hglampe, eis. Bl.-Tisch, 1 gr. Spiegel, 1 Faulenz., 1 Puppwag. 1 Pt.-Amp., 1 nb. Wandschr., Vogelgeb., 1 nb. Stiefelausz. Schlittsch., Portierenstang. leinf. Tisch, 2 kl. Krauttonn., 1 Fahr.-Lat., 1 mess. Teemaschine, get. Schuhw. **Sobieskiego** (Livonst.) 9, I, I. 12764

Ein fast neuer **Herren-Wintermantel, ein Anzug u. eine Drehrolle** z. verk. **Hevnestr.** 2, 1 Tr. r. Besicht. v. 1-5 Uhr nm. 12584

---

1 elegant. Straßenanzug, 1 Sommer-Paletot billig zu vrk. **Kowalczyk,** Dr. E.-Warmińsk. (Gammstr.) 17. 12708

---

2 Herr.-Fahrräder, 10 Bienen-Völker in Häus. u. Körb., ebenso 1 vierrädrig. Handwagen verkauft preiswert 12560 **Bigalko,** z. Z. Bydgoszcz, Gimnazjalna 1.

Kinderwagen (Brennabor) mit Gummibereifung, einen 2-rädr. **Handwagen** z. verkaufen. 12632 **Chwytowo 18.**

Eleg. Sport- u. Liegew. m. Verdeck billig zu vk. 12670 Jackowsk. (Feldstr.) 20, p. r.

Zwei große **Fischnetze** zum Verkauf. Wo? sagt d. Gschst. d. Z. 12601

---

1 Motordreschsatz

wenig gebr., best. aus 1 **Dreschmasch.** (Standard Nr. 2) und 18 P. S. **Motor,** fahrbar, letzter. fast neu, steht Umstände halber zum Verkauf. 9186 **Wiegert, Margonin.**

---

1 Kartoffeldämpfer zu verkaufen. **Bydgoszcz-Kupienica,** Glinki 27. 12617

---

1 Motor, 2-3 P. S. und **Abrichtmaschine** zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisang. u. G. 12577 an die Geschäfts. d. Zeitg.

Fast neuen

Elektromotor

12 P. S. Friedensw., Kupf., 440 Vlt., 765 Touren, hat abzugeben. Off. u. K. 9232 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Dynamo

ca. 10 Amp., 110 Volt mit Schalttafel, Voltmeter Anlaßwiderstand, 1 **elektr. Handbohrmaschine** 110 Volt, 1 **Dezimalwage** ca. 20 Ztr. Tragkraft, zu verkauf. **Zimmermann,** 12500 Jagiellońska 37.

Spezial-Maschinen

Knopfloch-Maschinen
Offerloch- "
Zickzack- "
Handschuh- "
u. Strick- "

zu kfn. ges. Off. m. Preisangbe. an **J. Mikołajczyk,** 12664 **Okole, Kanałowa 3.**

Tischler-Handwerkszeug preiswert zu verk. 12696 **Behrendt,** Dąbrowskiego (Riesestr.) 23, part., I.

Riemen-Scheibe

Holz, zweiteilig, über 800 mm, zu kfn. gesucht. **Fabrik Błonia 8.** 12681

Badewanne mit Gasofen z. Verkauf. **Brunnenstr. 13a, 2 Tr., I.** 12690

Weckgläser, Einmachkrüge, Porzell., Kl. Spieg., Petr.-Krone, off. Bücherschrank f. K. z. vk. **Sienkiewicza 48, I, r.** 12677

Gut erhaltene 12707

Korbflaschen

sowie 3 **Bettgestelle m. Betten** zu verkaufen. **Friedrichst. (Długa) 45.**

Achtung! Spinnerei! 12701

Kaufe Wolle

zu höchsten Preisen auf. Nehme auch Wolle zum Spinnen und Färben an. Maschinen-Spinnerei. **Natalja Molinder, Św. Florjana (Alexst.) 16.**

---

1 schw. Gehrock m. W.

2 gr. Tüch., 2 Tischd., 1 Hr.-Wtr.-Ueberz., 2 P. selbstgstr. baumw. Str., ½ Dtzd. Gabeln, ½ Dtzd. Alp.-Eßl., 1 Fl. Mschöl., 2 w. Körbe, 1 Mdlreibe, 1 Tisch, 2 Stühle 1 P. H.-Schuhe z. vk. **Okole,** Stara Szkólna 12, I, I. 12596

Sommer-Kleider

für Damen, und verschd. and. billig zu verkaufen. **Hetmańska 30, p., r.** 12743

---

1 neue Strick-Jacke, 1 Cutaway-Hose u. Weste, 1 schwarzen Paletot, 1 bl. Paletot

verkauft billig **Schmidt,** Dr. Em. Warmińskiego 3. 12676

Gold, 9094

Silber, Platin kft. ständig **Paul Bowski,** Dentist **Mostowa 10. Telef. 751.**

---

1 Glashütteruhr, 16 Steine, billig zu vk. 12712 **Jackowskiego 33, pt., I.**

---

1 Regulator zu verkauf. **Lange,** Pomorska 60. 12723

Rosa Schreibmaschin.

neust Syst., deutsch. Fabrik. billig abzg. b. **Nordmann,** Bydgoszcz, Gdańska 6. 12608

Zwei Foto-Apparate, mit gt. Gläsern, 9×12 u. 6×9, billig zu verkaufen. **Kornmarkt 5, I, r.** 12548

---

1 Herr.- u. 1 Damen- **Fahrrad** zu verk. **Grage, Königstr. 12 (Kościuszki).** 12683

Wir kaufen: **Weizen Roggen Gerste Hafer u. Gemenge.** 9091

Wir verkaufen: **Weizen- u. Roggenkleie.**

Landw. Ein- und Verk.-Verein. Bydgoszcz-Bielawki Tel. 100 u. 291.

Alt. Eisen

kaufe in

Waggonladungn.

H. Markert, właść. **Ziemski i Zühlke,** Bydgoszcz, 8017 **Gdańska 128. Tel. 13-16.**

Alteisen

kauft jeden Posten, auch in gemischten Waggonladungen. 8787

H. Schellong, Rohprodukte für Hütten und Gießereien, Lagerplatz **Bydg.-Okole,** ul. Berlińska 11/12. — Telefon 1250. —

Ausgekämmtes

Haar 11483

kauft **Haar-Handlung Dworcowa** (Bahnhst.) 15.

Hohe Preise

erzielen Sie für Ihr **ausgek. Haar** 8509 bei **Demitter,** Król. Jadwigi (Viktoriastr.) 5

Kaufe jeden Posten **Ungarwein-Flaschen** 12656 u. zahle die höchst. Preise. **Weinhandl. Luckwald,** ul. Jagiellońska 9.

Bruchglas

Flaschen, Alteisen, Papire und Lumpen kauft Dr. Em. Warmińskiego 3. 12532

Kaufe alte saubere

Zeitungen

zahle 200 M. pro Kilo **u. alles andere Papier** zu Höchstpreisen. 12693 **Berger,** Św. Trójcy (Berlinerstraße) 15. — Telephon Nr. 1032. — Jedes Quant. wird abgeh.

Fall- und Schüttelobst

kauft alle Mengen 12735 **Obstverwertung** Zdunn 13. Telef. 1410.

Stellengesuche

Trio,

erstklassig, sucht von sofort Engagement. 1. Geige, Oblig. u. Klavier. 12666 **A. Baumann,** Zygmunta-Augusta 8.

Aelterer, verheirateter **Landwirt, Administrator,** beider Landessprachen in Wort u. Schrift mächtig, energisch, tüchtig i. Fach, sucht p. 1. 1. 23, evtl. früh., gleiche od. ähnl. Stellung. Gefl. Angebote an Firma **Tschepke & Grützmacher, Toruń, Schließfach 8.** 9138

Abiturient dtsch. u. pol. Spr. perfekt, mit Büro- u. Kontorarb. vertr., s. ab 1. 9. **Stellung.** Off. u. S. 12718 a. d. G. d. Z.

Holzfachmann,

24 J. alt, kathol., verh., in sämtl. Arbeiten i. Fach vertraut, sucht Stellung p. 1. 10. **als Platzmeister** evtl. **Abnahmebeamter.** Off. u. E. 12575 a. d. G. d. Z.

Ein tüchtiger, erfahrener **Müller** 50 Jahre alt, verh., kleine Familie, der polnisch. und deutschen Sprache mächt., gestützt auf gute Zeugn., sucht sofort oder später **Stellung** als Werkführer, Alleiniger oder in größer. Werke als Erste. Offerten u. Z. 12448 an die G. d. Ztg.

Kontoristin mit 2-jähr. Prax., dtsch. u. poln. Sprache vollkom. m., mit a. Kontorarb. und Maschinenschr. vertr. sucht ab 1. 9. **Stellung.** Off. u. T. 12719 an die G. d. Z.

Jung. Fräul., poln. u. dtsch., w. i. Gesch., Haush. u. i. Büro tät. s. kann, sucht Stellung mit frei. Station. Off. u. U. 12721 a. d. Gescht.

Offene Stellen

Abnahmebeamter

für Grubenholz v. Danziger Exportfirma auf d. Stationen in d. Nähe v. Bydgoszcz v. sogleich od. später gesucht. Meld. m. Zeugn.-Abschr. u. Lebenslauf sowie Geh.-Anspr. unt. **L. 12688** an die Geschäftsst. d. Ztg. erbeten.

Buchhalter(inn.) u. Stenotypistin

zu möglichst baldigem Antritt sucht 9283 **S. Baerwald, Nakło.**

Kontorist(in) evtl. Anfänger

sofort gesucht 12679 **Segor,** ul. Dworcowa Nr. 18c.

Gesucht zum 1. Okt. 1922 **2 Tiefbautechn. oder Bauingenieure** mit abgeschloss. Bauschulbildung evtl. mit einigen Semestern Hochschule, für Straßen- und Brückenbau. Bewerbungen mit beglaubigten Zeugnisabschriften und selbstgeschriebenem Lebenslauf sind zu richten unter Nr. S. 9267 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Tüchtiger

Brennereigehilfe

für größere Brennerei und Trocknerei von sofort gesucht. Offert. m. begl. Zeugnis-Abschriften und Lebenslauf unt. Angabe der Gehaltsansprüche bei freier Station, auß. Bett und Wäsche, an **Brennereiverwalter Bieletzki, Rutkowice, Post Gralewo, Kr. Działdowo, Pomorze** erbeten. 9259

Tischler-Gesellen

selbständig arbeitend, stellt sofort ein 9251 **ul. Jackowskiego 33.**

Tischlergesellen

können eintreten 12714 **Gronau, Lindenstraße 2.**

Kupferschmiede-Geselle 9298

nur für Montage gesucht. Desgleich. ist eine **Lehrstelle** zu besetzen. **C. Kretschmer, Pomorska 9.**

---

2 Gärtnergehilfen

stellt von sof. oder 1. 9. ein **Joh. Kudczynski, Okole,** Gartenbau-Betrieb. 12597

Glasergeselle

gesucht. Zu melden 12710 **Sienkiewicza 41, Restaur.**

Tüchtigen

Kutscher

guten Pferdepfleger, stellt sofort oder 1. 9. bei hoh. Lohn ein. Wohng. vorh. **Wilhelm Sonnenberg,** Młyn i tartak parowy, **Nowawieś Wielka** per Bydgoszcz. 9288

Herrschaft Górzno bei Garzyn, Kr. Leszno, sucht **verheirateten** 9238

Kutscher.

Schlosserlehrlinge

stellt ein **J. Kalitowski,** Schlossermstr., Hetmańska Nr. 14a. 12724

Expedient sow. Kassiererin

mit **guten Zeugnissen** gesucht. Zu melden **Łódzka Manufaktura,** 12732 **Bydgoszcz, Batorego (Poststr.) 5.**

Tüchtiger Böttcher

wird sofort verlangt. 9242

Wilhelm Müller :: Bromberg, Bahnhofst. 61.

Fuhrleute

zum Ziegelfahren werden gebraucht 12640 **Baugeschäft**

P. Kukliński, Bydgoszcz-Wilczak, Nakielska 33. 12640

Wir suchen per sofort oder später mehrere tüchtige **branchekundige**

Verkäuferinnen

für die Putz-, Wäsche-, Herrenartikel-, Kurz- und Wollwarenabteilung.

„Magazyn Saski“ Mostowa 9. 9278

Damen

für Kurzschrift u. Schreibmaschine möglichst beider Landessprachen mächtig (keine Anfängerinnen) zum baldigen Antritt gesucht. **Ludwik Kolwitz, Bydgoszcz.** 9277

Ich suche zum 1. Oktober 1922 zur **Leitung** meines **Papiergeschäfts**

eine junge Dame

Bedingung: vertrauenswürdig, geschäftsgewandt' ordnungsliebend, erfahren in Buchhaltung, (Fach- und poln. Sprachkenntnisse nicht unbedingt erforderlich). Umgehende, ausführliche Angebote erbittet

Moritz Maschke, Grudziądz. Gegr. 1886. Telefon 351. 9103

Haarnetzstrickerinnen

stellt für dauernd ein 8784 **L. & H. Modrakowski, Pomorska Nr. 17.**

Ordentl. Zeitungsträgerin

wird bei hohem Gehalt gesucht. Meldg. in der **Geschäftsstelle der „Deutschen Rundschau“,** Bahnhofstraße 6. 5827

Suche zum 1. September eine evangelische 9293

Stütze

die im Kochen bewandert ist. **Frau Benoit,** Dampfsägewerk, **Solec.**

---

1 Lehrling

für das **Eisengeschäft** bei frei. Station gesucht. Off. m. Lebenslf. bezw. Schulzeugn. zu senden an 9223 **Willy Schwartz,** Lessen (Łasin).

Landw. Masch.-Großhandlung in Danzig sucht für sofort

Lehrling,

der deutschen u. polnisch. Sprache mächtig. Off. u. W. 9292 a. d. Gst. d. Ztg.

Tischlerlehrling kann noch eintreten **Gronau,** Tischlermeister, Lindenstr. 2. 12715

Guten Verdienst

find. Damen all. Stände durch Heimarbeit. Viktoriastr. (Król. Jadwigi) 5, part. 9007

Flotte Stenotypistin

der polnischen u. deutschen Sprache in Wort u. Schrift mächtig von sofort gesucht **Elektrizitätswerk** 9257 **Bydgoszcz.**

Suche z. 1. Oktober tücht.

Kontoristin

für Dauerstellung b. freier Station, Wohnung und Familienanschl. Beding. beide Sprachen. Bewerbung mit Zeugnisabschr. und Gehaltsansprüch. an **Paul Steinert,** Holzhandlung, 9284 Kozminiec (Dt. Koschmin).

Zum sofortig. oder später. Eintr. eine tüch. bilanzsich.

Buchhalterin

m. g. Handschr. b. h. G. ges. Handschr. Ang. u. L. 12591 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Verkäuferinnen

verl. **Barth,** Bäckermstr., **Warszawska 21.** 12[illegible]

Eine tüchtige **Maschinenwärterin** sowie ein **tüchtiger Verkäufer oder Verkäuferin,** beider Sprachen mächtig, polnisch wie auch deutsch, können sich sofort melden. **Firma Bydgoska Składnica Skór, Długa 55.** 12733

Fräulein

firm in Zöpfe einteilen, tressieren und kordeln, von gleich gesucht. 12672 **Haarnetz- u. Zopffabrikat. Aug. Nowack,** vorm. M. Perschke & Co., ul. Św. Jańska 18.

Fräulein, das schon in d. **Herrenschneider.** gearb. hat, stellt ein **Papies,** Dworcowa 78. 12711

Lehrfräulein

aus gut. Hause stellt ein. **Konditorei Julius Grey,** 12563 ul. Gdańska 23.

Geübte Vorrichterin

sofort gesucht. 12547 **August Florek, Lederhdlg., Jezuicka Nr. 14.**

Kinderfräulein

zu 2 Knaben, 2 u. 6 J., zum 1. 9. od. spät. gesucht. **Frau Fabrikbesitzer Bendt,** Jackowskiego (Feldstr.) 27. 12667

Gesucht

nach auswärts zur älter. kranken Dame geeignete Person zur **Pflege u. Beaufsichtig. des Haush.** Offerten oder pers. an **Kempinski, Długa 52, II.**

Suche f. Dauerstell. gesunde, zuverl., arbtsfreud. **Dame,** w. tägl. m. ungel. Mädch. zus. saub. Zimm. aufr., plätt., Wäsche ausb., vertretw. auch kocht für d. schon.-bed. Hausfr. a. d. Lande. Ges. Dame m. all. Pflicht. ein. bed. Stubenm. übern., w. gebet., kurz. Lebensl., Gehaltsfrd. einzur. **Hübschmann, Dom. Nowe.** 9080

Sauber. nett. Mädch.

welches auch kochen kann, gesucht **Kuczyńska,** 12682 **Aleje Mickiewicza Nr. 2/3.**

Für Auswanderin nach Deutschland. **Stellung f. älteres 1. Mädchen** in Landwirtschaft. Hoh. Lohn u. Deputat. Meld. bei **Büchler, Bydgoszcz,** Brunnenstr. 5. 12740

Nach Deutschland!

Zuverl., erf. Wirtin

und **Hausmädchen** f. gr. Geschäftsbetrieb verlangt. Reiseverg. Meld. schriftl. u. Z. 12736 a. d. Gst. d. Zt.

Evangelische, selbständige

Wirtschafterin

zum 1. Okt. auf Rittergut mit Haushalt ohne Hausfrau, bei hohem Gehalt für Dauerstellung gesucht. Polnische Sprache erw., keine Außenwirtschaft, k. Leutebeköstigung. Offert. mit Zeugnisabschriften u. Gehaltsansprüchen unter T. 9268 a. d. Geschst. d. Z.

Suche z. 1. 10 od. fr. dtsch., evgl., jung. **Mädchen** aus guter Familie, zur Hilfe im Haushalt b. Familienanschluß und fr. Station. Gehalt nach Uebereinkunft. Frau Bes. **H. Pansegrau, Czarnowo,** pow. Toruński. 12713

Suche zum 1. Septbr.

junges Mädchen

mit Vorkenntnissen im Kochen u. Backen. Nähen erwünscht. Gehaltsanspr. u. Zeugnisabschriften an **Frau Barnbeck, Gut Lipiagóra** 9287 b. Barłożno, Kr. Gniew.

Pachtungen

Suche

Pacht

eines

Gutes

von 1000—1500 Morgen, kann auch ohne Inventar sein, da solches selbst besitze. Zeit der Uebernahme von sofort **oder** 1. 10. **Bedingung guter Boden.** Offerten unter Z. 12650 an die Geschäftsst. d. Z.

Wohnungen

7-Zimmer-Wohnung m. all. Komf. in ruh. vorn. Hause, Nähe Danzigerstr., evtl. sof. abzug. Gefl. Off. u. B. 12727 an d. Gst. d. Z.

Bromberger sucht v. sof. od. 1. 9. eine **4—5-Zim.-Wohnung.** Offert. unt. N. 12717 an d. Gst. d. Z.

4-5 Zimm.-Wohnung im Zentr. d. Stadt wird gesucht. Off. u. P. 12716 an d. Geschäftsst. d. Ztg.

Dtsch. Lehrerin **sucht 1-2 Zimm. m. Kochgelegh.** Off. u. E. 12660 a. d. Gst. d. Zt.

Geschäftsm. sucht **leeres Zimmer,** am liebsten Parterre. Offerten unter U. 12628 an die Gst. d. Z.

Portier-Wohnung sucht Ehepaar. Off. u. M. 12694 an d. G. d. Z.

Laden

nebst Wohng., evtl. Einrichtg., an belebt. Straße zu mieten ges. Meld. an **Nowak, Wilczak-Brdg.,** Nakielska 36. 12689

Suche 12657

Fabrikräume

zur Einrichtung ein. Holzwarenfabrik. Offert. unt. B. 12657 a. d. Geschst. d. Z.

Große Lagerräume,

geeignet zu jedem Unternehmen, ca. 500 qm groß, unter günstigen Bedingungen abzugeben. Zu erfragen bei der **Landw. Spar- u. Kredit-Bank,** ul. Gdańska 148. Geöffnet zwischen 9—12 Uhr. 12722

Möbl. Zimmer

Suche Mitbewohner (auch Ehepaar) b. voll. Pens. für m. gut einger. **3-Zimmer-Wohn.** Dieselbe ist i. best., ruh. Geg. geleg. Off. unt. **W. 12643** a. d. Gesch. d. Ztg.

Zum 1. 9. werden 1—2 **gut möblierte Zimmer** (sep. Eingang, Klavier) evtl. m. voll. Pension gesucht. Off. u. A. 12533 a. d. G. d. Z. erbet.

---

1 möbliert. Zimmer mit Pension sofort zu verm. 12668 Dolina 24, 2 Trp.

Möbliertes Zimmer

m. 2 Bettstell. f. 2 Freunde zu vermieten. Off. unter C. 12658 a. d. Gschst. d. Z.

Zwei möbl. Zimmer

mit Vorzimmer zu verm. **Hetmańska 30, p., r.** 12744

Möbl. Zimmer zu verm. Gdańska 62, 2 Tr. I. 12706

Pensionen

Nehme

2—3 Schüler(innen)

in **Pension.** Sprach., französisch u. poln. könn. erteilt werd. Off. G. 12681 a. d. Gst.

Heute früh 6 Uhr verschied nach langem Leiden mein lieber Mann, unser guter Vater, Großvater, Schwiegervater, Schwiegersohn, Bruder, Schwager und Onkel der Kaufmann

Otto Draeger

im 76. Lebensjahre.

Dies zeigen tiefbetrübt an

die trauernden Hinterbliebenen

Ida Draeger geb. Rehlaff
Bruno Draeger, Altdamm
Otto Draeger, Bydgoszcz
Margarete Krause geb. Draeger, Berlin
Herta Draeger, Taunus
Eduard Krause, Schwiegersohn, Berlin
Ewald Draeger, Bruder, Bydgoszcz

Bydgoszcz, Posenerstraße 10.

Die Beerdigung wird noch bekanntgegeben. 12749

Hüte und Garnituren
in reicher Auswahl zu mäßigen Preisen

Pelzsachen jeder Art
werden sachgemäß schnell aufgearbeitet

Umpreßhüte
auch für Herren — wie neu **innerhalb 8 Tagen.** 9301

En gros **Martha Kuhrke**, Niedźwiedzia Bärenstrasse **4.** En détail

---

Was sagst du dazu, Muttchen, weißt du das Neueste? Seit **Donnerstag** fährt

die Elektrische wieder nach Gr. Bartelsee bis zur Endstation zu Kujawskis raus.

Ach, ist die Gesellschaft doch nobel. Nicht wahr, Muttchen, jetzt fahren wir jeden Sonntag raus und können es uns bis 10½ Uhr gemütlich machen, und für

gute Speisen u. Getränke sorgt Kujawski

immer. Auch weiß ich, daß **Kujawski Konzert** hat, drum fahren wir heute alle raus, um Wincent Kujawski zu begrüßen.

Einen freundlichen Gruß im voraus an alle Freunde und Bekannte sendet 12737

Wincenty Kujawski,
Fordońska 1.

Kino Nowości

Heute Sonnabend u. morgen Sonntag ein prächtiger Pariser Film

„Das Warenhausfräulein"

Drama in 5 gewaltigen Akten.

Deutsche Schrift im Film

In der Hauptrolle die berühmte Pariser Schauspielerin

Susanna Grandais. 9305

Gestern nacht ¼1 Uhr verschied nach schweren Leiden mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwiegervater und Großvater 12726

Eduard Wagner

im Alter von 57 Jahren.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen
Emilie Wagner.

Bydgoszcz, den 19. August 1922.

Die Beerdigung findet Montag, den 21. August, nachm. 4 Uhr von der Leichenhalle des neuen katholischen Friedhofes aus statt.

Tel. 1070 **Sw. Trójcy 12** 3. Schleuse

Dom Parkowy
:: Restaurant :: Café :: Weinstuben :: Diele ::

Täglich: Konzert.

Gesellschafts-Tanz 12738

Frühstück :: Mittag :: Abendbrot.
Vorzügl. Küche :: Weine u. Biere erstkl. Firmen.

Ein herzliches Lebewohl

allen Freunden und Bekannten sagt 12697

Familie Wedel,
Fordon.

Bekanntmachung.

Zwecks Aussprache über den Landarbeiterstreik und seinen Verlauf werden alle ländlichen Arbeitgeber zu einer

Versammlung

am Donnerstag, den 24. August d. J. in Posen, vormittags 11 Uhr, im großen Saale des evgl. Vereinshauses, ul. Wjazdowa, hiermit eingeladen.

Tagesordnung:

1. Bericht des Vorsitzenden des Sonderausschusses des Arbeitgeberverbandes über die dem Streit vorausgegangenen Verhandlungen und den Streik. 9299
2. Mitteilungen aus der Versammlung.

Hauptverein der deutschen Bauernvereine.

Buchführungs-Unterricht

Maschinenschreiben, Stenographie 9061
Polnischer Unterricht
Bücherabschlüsse usw.

G. Vorreau, Bücherrevis. **Jagiellońska (Wilhelmstraße) 14.** Tel. 1259.

9334 **Erfolgr. Unterricht** in franz., engl., deutscher Sprache (Gram., Konvers., Hdlskorr.), langj. Aufenth. in Engl. u. Frankr., erteil.

T. u. A. Furbach, Lehrerinnen, Cieszkowskiego (Moltkestr.) 11, I.

Wo kann Dame ungen. gegen Entgelt **Klavier üben?** Angebote erbeten unter **B. 11968** a. d. Geschst. d. Z.

Elegantes Fuhrwerk

auch **zur Hochzeit, Taufe** u. **Begräbnis** stellt 8679
Grund, ul. Gdańska 26.

Schirme werden **schnell u. billig** repariert. Kaufe auch

alte Schirme

und zahle **gute** Preise.
Sell, Viktoriast. 8a. 12709

Wäsche wird ausgebessert.
Raue, Elisabethstr. 30, Hof, 12730

Gemüllabfuhr

und andere Fuhrwerke b. billigst. Berechnung. 12066

Fuhrhalterei Okole,
Berlińska 96. Tel. 1776.

---

1 Wolfshund zugelf. (wß. Schlips, wß. Pfötch.). Eigent. wolle sich melden **Okl., Jasna 1 b. Wojtkowiak** 12669

Für Blumengärtner.
Moderne Blumen-Dekorations-Körbe
Casimir Dux,
ul. Gdańska 149. 12663

Am 16. d. Mts., morgens 4 Uhr, entschlief sanft nach langem, schweren Leiden meine liebe Frau, unsere gute treusorgende Mutter, Schwieger- u. Großmutter

Anna Brehmer

geb. **Witzki**

im Alter von 63 Jahren.

Um stille Teilnahme bitten

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Popielewo, den 17. 8. 1922.

Die Beerdigung findet Sonntag, den 20., nachmittags 4 Uhr, vom Trauerhause aus statt. 12665

Heute — **Heute**

Patzer's - Etablissement

Besitzer E. Bäcker. :: ul. Św. Trójcy 8/9.

Heute Sonnabend, den 19. 8. 22

Extra

Gr. Ball! 9274

Heute — **Heute**

Kino Kristal.

Das indische Grabmal

Zweiter Teil und Schluß

läuft bis einschl. **Donnerstag, den 24. d. Mts.**

Wir bitten das verehrte Publikum, möglichst die erste Vorstellung zu besuchen, um einen Andrang zur Abendvorstellung und Unannehmlichkeiten zu vermeiden. 9306

Beginn: Wochentags 6.20, 8.30 Uhr. Sonntags 4.00, 6.20, 8.30 Uhr.

Sonntag — **Sonntag**

Patzer's - Etablissement

Besitzer E. Bäcker.

Sonntag, den 20. August 1922

Großes Extra-

Militär-Konzert

der beliebten Kapelle des 61. p. p. Wlkp. unter persönlicher Leitung des Herrn Kapellmeisters **Kujawa.** 9273

Sonntag — **Sonntag**

„TROCADERO"

Im Garten — bei ungünst. Witterung im Saal.

Täglich, abends 7½ Uhr:

Große internationale Damen-Ringkämpfe

bedeutender Meisterringer, in Bromberg noch nicht gesehen, **Siegesprämien — Ehrenpreise.**

Heute Sonnabend ringen:

1. **Dimitrecu**, Rumänien, contra **Jankowska**, Oberschlesien.
2. **Sokol**, Litauen, contra **Szadkowska**, Warschau. 9307

Vorher: **Großes Spezialitätentheater**

10 Attraktionen.

u. a. Großer römischer Sportakt

des Kraftathleten Harris, Staunenerregend!

Harris zahlt 200.000 Mk. demjenigen, der seine Produktion nachmacht.

Schwergewichtsathletin Jankowska-Kraftakt

Biegen von Eisenschienen verschiedener Stärke.
Biegen in den Zähnen einer 2 Zoll starken Eisenstange.
Biegen eines eisernen Rades um die eigene Taille.
Biegen von Eisenbahnschienen auf eigenem Nacken durch 20 Männer. 9307

Eintrittspreise: 600.—, 400.— u. 200.— M.

Für die so überaus zahlreichen Beweise inniger Teilnahme beim Hinscheiden meiner lieben Frau

Lina Bordanowicz

ist es mir nur auf diesem Wege möglich, all den lieben Bekannten, treuen Freunden und Hallenkolleginnen, welche mir mit Rat und Tat zur Seite standen, sowie Herrn Prälbendar Eliche für seine tröstenden Worte am Sarge meiner lieben Frau und guten Mutter meinen

herzlichsten Dank

auszusprechen.

In tiefer Trauer

Richard Bordanowicz, Fleischermeister **und Kinder.** 12731

Opławiec.

Sonntag, den 20. August 1922

veranstalte ich im neuerbauten Ausflugsort

ein Tanzvergnügen

wozu ergebenst einladet

Der Wirt: M. Szmelc. 12618

Restaurant 4. Schleuse.

Sonnabend **Großer Ball!** Sonnabend u. Sonntag

Am Sonntag:

Großes Garten-Konzert.

Anfang 4 Uhr. 12680 **Max Krüger.**



Pomorska 12 — Tel. 9-51.

Rendezvous der erstkl. Gesellschaft

Beginn des Programms 11 Uhr.

Neu engag. Kräfte!

!! Artistisches Programm !!

In Bromberg nicht dagewesenes Programm!

Konferenzier: R. Szremski. — **Eintritt frei!**

Direktion: Grabowski.

Zahn-Praxis

Paul Makowiecki

Dentist

Sprechzeit 9—1, 3—6, Sonntags 9—11

Dworcowa 18b (Bahnhofstraße)
(im Hause des Herrn Jahr). 12728



Wir empfehlen uns zur Anfertigung von

Speisen- und Weinkarten

in geschmackvollen Ausführungen zu mäßigen Preisen.

A. DITTMANN G. m. b. H.
Buch- u. Steindruckerei.

Schützenhaus

ul. Toruńska 175

Heute, Sonnabend, den 19. August:

Gr. Tanzkränzchen

Anfang 8 Uhr. 9303

Szubin.

Von der Reise zurück
J. Czarnecki, Dentist. 12623

Bitte um Aufträge! im Aufpolieren u. Repar. sämtl. zerbr. Möbel. Klaviere, kompl. Zimmereinr. i. Beiz. u. Polier. b. billigst. Berechn., kom. ins Haus a. außerh. **Lamenski, Marcinkowsk.** (Fischerstr.) 4. 12615

Ausschneiden! Als Programm verwendbar!

Deutsche Bühne

Morgen (Sonntag) **Ensemble-Gastspiel** von Mitgliedern des Danziger Stadttheaters.

Einmalige Aufführung!

Am Teetisch

Lustspiel in 3 Akten von Karl Sloboda.
Leitung: Carl Kliewer.

Personen:

Hugo:	Fritz Blumhoff
Lea:	Marga Lichtenstein
Abel:	Carl Kliewer
Mädchen:	Grete Habel
Diener:	Curd Brenzloff

Pause nach jedem Akt. 12704

Anfang 8 Uhr. Kassenöffn. 7 Uhr.

Fotografien Paßbilder

Vergrößerungen, Bilder und Postkarten liefert billigst und schnellstens in künstl. Ausführung

Atelier Viktoria Inh.: A. Rüdiger

nur Gdańska 19

Gewerkschaftshaus.

Dolina 2. Talstr. 2.

Sonntag, den 20. August 1922

Großer Tanz.

Anfang 4½ Uhr. 12747 Ende morgens.

Gute Speisen und Getränke.

Uhren repariert

billig und gut

Ney, Uhrmacher,
Sowinskiego Nr. 3. 9139

KINO **LIBERTY** Ab heute Sonnabend IV. u. letzter Teil des Films **Tarzans Sohn** betitelt



Jacks Triumph

Dieser Teil ist so wie die vorigen von Anfang an vollständig. Auch besitzt derselbe verschied. neue effektvolle Szenen.— Ehrenkarten heute und Sonntag ungültig.— Um einen Andrang in den Abendvorstellung. zu vermeiden, bitten wir das w. Publikum nach Möglichkeit die 6.30-Vorstellungen zu besuchen.

Anfang nachmittags 6.30 u. 8.30. 9304 **Sonntags erste Vorstellung um 3.30.**

3. Blatt. **Deutsche Rundschau.** Nr. 168.

Bromberg, Sonntag den 20. August 1922.

Der polnische Devisenkurs.

Wir hatten in Nr. 101 bis 103 der „Deutschen Rundschau" aus der ersten Wiederaufbaunummer des „Manchester Guardian" einen Aufsatz des Direktors der Österreichischen Kreditanstalt für Handel und Gewerbe Dr. W. Guido Regendanz über die polnische Valuta wiedergegeben. Dieser Aufsatz hat unseren ehemaligen Finanzminister Dr. Michalski zu einer Kritik Anlaß gegeben, die in einem Brief an Herrn Dr. Regendanz zum Ausdruck kommt und in einer Replik des bekannten österreichischen Finanzpolitikers ihre Antwort findet. Dieser interessante Briefwechsel hat in der soeben erschienenen fünften Wiederaufbaunummer Aufnahme gefunden, aus der wir ihn wörtlich entnehmen.

Dr. Michalski schreibt wie folgend:

In der vor kurzem erschienenen ersten Nummer des „Manchester Guardian Commercial", die dem Wiederaufbau in Europa gewidmet ist, lese ich Ihren Beitrag über die polnische Valuta und sehe mich veranlaßt, mein lebhaftes Bedauern darüber auszusprechen, daß Sie es für zweckmäßig erachtet haben, in einer minder günstigen Weise über Polens Finanzlage zu berichten und die weniger vorteilhaften Erscheinungen des Wirtschaftslebens stark zu unterstreichen, während Sie gleichzeitig eine Erwähnung der zu unseren Gunsten sprechenden Momente vermeiden.

Es liegt mir fern, Ihre persönliche Meinung über das von Ihnen behandelte Thema irgendwie beeinflussen zu wollen, jedoch erachte ich es für notwendig, die von Ihnen irrtümlich oder ungenau dargestellten Tatsachen richtigzustellen.

Die im Spätherbst 1921 erfolgte Steigerung der polnischen Mark an ausländischen Börsen ist durchaus nicht durch eine Intervention der polnischen Regierung hervorgerufen worden, vielmehr hat sogar die Polnische Landes-Darlehnskasse im Einvernehmen mit dem Finanzministerium im Oktober und November 1921 größere Beträge polnischer Mark abgegeben, um die allzu schnell fortschreitende Steigerung des Kurses der polnischen Mark zu hemmen.

Die Behauptung, daß die Polnische Landesdarlehnskasse heute in Polen für jede westliche Devise als Käufer auftritt, höchst selten aber als Verkäufer, entspricht ebenfalls nicht den Tatsachen. Richtig dagegen ist, daß die Polnische Landesdarlehnskasse bereits seit vielen Monaten größere Devisenbeträge sowohl unmittelbar an industrielle Firmen wie auch an der Börse an Devisenbanken tagtäglich verkauft.

Die Behauptung, daß der polnische Agrarier seinen Grundbesitz durchweg nur gegen Dollars verkauft, erscheint mir zu gewagt und dürfte den Tatsachen nicht entsprechen; vereinzelte Fälle, wenn sie überhaupt vorkommen sollten, dürfen nicht generalisiert werden. Ebenso unbegründet erscheint mir Ihre Behauptung, daß ein großer Prozentsatz der für Importzwecke bei den Devisenbanken eingeforderten Valuten tatsächlich für Valutaspekulationen dient. Auf Grund der von Organen des Finanzministeriums periodisch bei den Devisenbanken vorgenommenen Revisionen kann ich dagegen feststellen, daß die polnischen Devisenbanken unbedingt die geltenden Devisenverordnungen befolgen.

Dagegen findet die seit einer Reihe von Monaten beobachtete Stabilisierung der polnischen Valuta in Ihrem w. Beitrag keine Berücksichtigung.

Mit Rücksicht darauf, daß der „Manchester Guardian" sich einer weiten Verbreitung in ganz Europa erfreut und daher die in ihm über Polen enthaltenen Mitteilungen sogar an maßgebenden Stellen zur Bildung eines unrichtigen Urteils über die polnischen Verhältnisse beitragen können, bitte ich Sie, gefälligst veranlassen zu wollen, daß in einer der nächsten Nummern eine Richtigstellung zumindest der oben von mir angegebenen Mitteilungen erfolgt.

Empfangen Euer Hochwohlgeboren den Ausdruck meiner vorzüglichen Hochachtung, mit der ich verbleibe Ihr

ergebener

Dr. G. Michalski.

Warschau, 17. Mai 1922.

Dr. Regendanz antwortet:

Dem Wunsche des Finanzministers nach Richtigstellung des Artikels in der ersten „Reconstruction Number" über die polnische Valuta dürfte durch den ungekürzten Abdruck seines Briefes am besten Genüge geschehen. Der Inhalt seines Briefes kann aber nicht unwidersprochen bleiben.

Die allgemeine Bemerkung des Ministers, daß der Artikel über die polnische Valuta die zugunsten Polens sprechenden Momente vermieden habe, scheint mir nicht berechtigt und durch den Artikel selbst widerlegt. Im übrigen ist es selbstverständlich, daß ein Finanzminister eines in schweren Nöten befindlichen Staates der Öffentlichkeit gegenüber eine optimistischere Auffassung vertritt als der Kritiker. Der Minister will durch eine optimistische Auffassung den Mut zum Wiederaufbau im eigenen Lande heben und um das Kreditvertrauen des Auslandes werben. Der finanzielle Kritiker kann aber sich von solchen Erwägungen nicht leiten lassen. Die Finanzlage und die Kreditwürdigkeit eines Landes ist nach ähnlichen Grundsätzen zu prüfen wie die eines wirtschaftlichen Unternehmens, und diese Prüfung hat bereits im ersten Artikel über Polens Währung im wesentlichen das Resultat ergeben, daß es fraglich bleibt, ob Polen trotz seiner unzweifelhaft vorhandenen großen wirtschaftlichen Hilfsquellen überhaupt fähig ist, seine Wirtschaft in geordnete Bahnen zu leiten und damit die Existenz des Staates zu sichern.

Am wenigsten richtet sich der frühere Artikel gegen den Minister Dr. Michalski persönlich. Jeder, der die Verhältnisse kennt, wird zur Überzeugung kommen, daß dieser Minister getan hat, was er unter ungünstigen Umständen tun konnte, und daß, wenn er die Sanierung des Landes nicht erreichen konnte, es ganz gewiß nicht seine Schuld war, aber „Sisyphios labores" kann auch ein Dr. Michalski nicht erfolgreich beendigen.

Nun zu den Einzelheiten des Briefes Dr. Michalskis: Er bestreitet, daß im Spätherbst 1921 eine Steigerung der polnischen Mark durch Intervention der polnischen Regierung hervorgerufen worden sei. Dies war mir von polnischer und ausländischer finanzieller Seite berichtet worden. Nach der Aufklärung des Ministers, der ja am besten informiert sein muß, ist für diesen Fall die Intervention der polnischen Regierung als nicht vorhanden zu betrachten. Jedoch ist ja, woraus auch in der polnischen Presse gar kein Geheimnis gemacht worden ist, vorher und nachher bis zum heutigen Tage interveniert worden. Selbst der Jahresbericht der polnischen Darlehnskasse für 1921 gibt dies offenherzig an, indem er sagt, daß ein Stock geschaffen worden sei „pour les besoins du Trésor et de l'industrie et même pour l'amélioration du change polonais à l'étranger". Die polnische Zeitung „Nowa Reforma" vom 2. April 1922 berichtet, daß die Erhaltung des Markkurses in Zürich auf Frcs. 0.13 (für 100 polnische Mark) mit großen Opfern verbunden gewesen sei und auf die Preisentwicklung im Innern nicht sehr segensreich gewirkt habe. **Wer, wie ich, überzeugt ist, daß** die künstliche Stabilisierung des Devisenkurses durch Intervention auf fremden Märkten zwecklos und schädlich sei, wird für die Beurteilung der Sachlage es nicht für wesentlich halten, ob in irgendeinem Zeitpunkt einmal ohne Intervention der Kurs sich gebessert oder geändert hat.

Der Finanzminister widerspricht ferner der Behauptung, daß die Landesdarlehnskasse selten als Verkäufer westlicher Devisen auftritt. Die Information hierfür stammte von polnischer Seite. Auf erneute Anfrage an anderer Stelle wird allerdings die widersprechende Behauptung des Ministers mir als richtig bezeichnet, und es wird darauf hingewiesen, daß die Darlehnskasse zum Beispiel auf Grund des Abkommens mit dem Verband der Textilindustriellen 50 Prozent des Bedarfes dieser Gruppe an Dollars und sonstigen ausländischen Zahlungsmitteln deckt. Man kann daher die dem ersten Artikel widersprechende Behauptung des Ministers als richtig annehmen, ohne daß dadurch aber das in jenem Artikel entworfene Gesamtbild sich ändert.

Drittens erklärt der Minister, daß der Verkauf von Grundbesitz gegen Dollars in Polen nicht den Tatsachen entspreche. Es handle sich nur um vereinzelte Fälle, „wenn sie überhaupt vorkommen sollten". Auch die Information hierüber stammt von verschiedenen polnischen wirtschaftlichen Praktikern; es ist begreiflich, daß der Finanzminister über solche Vorgänge weniger erfährt, als der in nichtamtlicher Stellung befindliche Fachmann. Aber einiges muß der Minister doch wohl auch erfahren haben, denn sonst wäre es unverständlich, daß er sogar im gesetzlichen Wege diesen wirtschaftlichen Verkehr zu verhindern versucht hat; durch ein im Jahre 1922 in Kraft getretenes Gesetz sind Verträge zwischen polnischen Staatsbürgern, die in Polen ihren Wohnsitz haben, nur noch in polnischer Währung zugelassen, und Verträge, durch die diese Bestimmungen umgangen werden, als nichtig erklärt worden! Dieses doch immerhin recht ungewöhnliche Gesetz hätte man doch kaum erlassen, wenn nur „vereinzelt" die Bevölkerung dazu übergegangen wäre, Verträge in anderer als der Landeswährung abzuschließen.

Weiter erklärt der Finanzminister, daß die polnischen Devisenbanken die Devisenordnung befolgen. Es ist in dem ersten Artikel nicht behauptet worden, daß die Devisenbanken zu Übertretungen der Devisenordnung Beihilfe leisten. Es besteht vielmehr nicht der geringste Zweifel, daß diese Banken selbst sich strikte an die Verordnungen halten, daß aber ihre Kunden das gern und häufig unterlassen, ist mir von polnischen Finanzpraktikern ausdrücklich bestätigt worden. Der Finanzminister glaubt, daß der polnische Bürger zu solchen Übertretungen nicht neige; der polnische Handelsminster aber, der im „Monitor Polski" im März 1922 darauf hinweist, daß englische Kaufleute von Geschäftsabschlüssen mit Polen gar nichts wissen wollen, da die polnische Kaufmannschaft unreell vorgehe, scheint die Mentalität vieler seiner Mitbürger pessimistischer zu beurteilen als der Finanzminister. Es ist doch wohl kaum anzunehmen, daß eine gewisse weitherzige Auslegung des Begriffes von Treu und Glauben, vor der der polnische Handelsminister seine Mitbürger im Verkehr mit dem Auslande warnt, im Inlande im geschäftlichen Verkehr nicht Platz greife.

Endlich wirft der Finanzminister dem ersten Artikel (vom April) vor, daß dieser der seit einer Reihe von Monaten beobachteten „Stabilisierung" der polnischen Mark keine Berücksichtigung schenke. Eine seltsame Beobachtung: denn vom Oktober 1921 bis Januar 1922 hat der Kurs der polnischen Mark in Zürich zwischen 8 und 17 (also eine Differenz von mehr als 100 Prozent des Wertes) und vom Januar bis zum 14. Juni zwischen 17 und 11 Centimes für 100 polnische Mark (also auch ganz erheblich) geschwankt. Zur Zeit der Abfassung des damaligen Artikels (Anfang März) lagen folgende letzten Kursziffern vor:

2. Januar 1922 . . . . 0.17
1. Februar 1922 . . . . 0.16
4. März 1922 . . . . 0.12

Es ist denn doch nicht unzweifelhaft, daß dies — selbst wenn man nur diese relativ günstigeren Monate berücksichtigt — eine „Stabilisierung" sei.

Ich kann also die häufig geäußerten recht optimistischen Urteile über die polnische Finanzlage durch seinen Finanzminister nicht teilen. Ein Aufblühen Polens würde zweifellos auch anderen Ländern, insbesondere den Nachbarländern, zum großen Vorteile gereichen, und es wäre gewiß zu begrüßen, wenn Michalskis Bemühungen um Polens Sanierung auch durch das Ausland Unterstützung fänden. Auf diese Unterstützung kann aber nur gerechnet werden, wenn man dem ausländischen Kapital nicht zumutet, ein Danaidenfaß zu füllen, und Polen bleibt ein Danaidenfaß, solange nicht die Regierung und insbesondere auch das Parlament aufhört, auf eine große Armee gestützt, vorwiegend politische Ziele zu verfolgen, anstatt dem wirtschaftlichen Aufbau und Ausbau des Landes alle verfügbaren Kräfte und Mittel zu widmen.

Dr. Regendanz.

Bevölkerungsstatistik in Polen.

Das statistische Hauptamt ergänzt die Statistik der Bevölkerung in Polen, die nach der Volkszählung am 18. September 1921 veröffentlicht wurde und die die Bevölkerung Oberschlesiens und des Wilnaer Landes sowie Militärpersonen nicht umfaßte. In der unten angeführten Statistik, die die Bevölkerungszahl Polens in seinen gegenwärtigen Grenzen umfaßt, sind Militärpersonen eingerechnet. Die Zahl der Bevölkerung Oberschlesiens wurde auf Grund der deutschen Volkszählung im Oktober 1919 und die des Wilnaer Landes auf Grund der ebenfalls im Jahre 1919 durchgeführten Volkszählung festgestellt. Die Republik Polen hatte im September 1921:

	Flächeninhalt in Qu.-Klm.	Bevölkerung	darunter Polen	darunter Minderheiten
	369 558	25 382 447	17 359 883	8 012 564
Oberschlesien:	3 225	980 296	677 896	302 400
Wilnaer Land:	13 490	480 968	336 344	152 624
Militärpersonen:		318 452	285 870	32 582
Insgesamt:	385 295	27 160 163	18 659 992	8 500 170

Aus dem Gerichtssaale.

*** Herrschaft und Dienstmädchen gemeinsam auf der Anklagebank.** Das Dresdener Landgericht verhandelte eine Strafsache, wie sie in ihrer Art seit Jahren in der Kriminalgeschichte nicht bekannt geworden ist. Angeklagt waren das 17jährige Hausmädchen Hedwig Barwinsky und seine Dienstherrschaft, der frühere Rechtsanwalt, zuletzt Hilfsrichter am Dresdener Amtsgericht, Dr. jur. Niepraschk, und seine Ehefrau. Nach dem Eröffnungsbeschluß soll sich die Barwinsky des fortgesetzten Diebstahls, das Ehepaar Niepraschk der gewohnheits- und gewerbsmäßigen Hehlerei schuldig gemacht haben. Die Barwinsky, die schon oft den eigenen Vater um kleinere Beträge bestohlen haben soll, verübte seit dem vorigen Herbst zahlreiche Laden- und Gelegenheitsdiebstähle. Der gesamte Ertrag daraus soll von der Herrschaft verwertet worden sein. Als die Polizei das junge Mädchen gefaßt hatte, wurde eine Haussuchung in der Wohnung Dr. Niepraschks vorgenommen, bei der viele gestohlene Sachen und Waren teils versteckt oder eingelagert, teils im Gebrauch befindlich, beschlagnahmt wurden. Die Angeklagte Barwinsky war in vollem Umfange geständig. Sie hat ihre Dienstherrschaft in der denkbar schwersten Weise belastet. Das Ehepaar hat jedoch die ihm zur Last gelegten Hehlereien entschieden bestritten. Nach stundenlangen Verhandlungen wurde das Urteil verkündet. Es lautet bei der Barwinsky wegen fortgesetzten Diebstahls auf acht Monate Gefängnis. Frau Dr. Niepraschk erhielt wegen Beihilfe zum Diebstahl und zur Hehlerei ein Jahr sieben Monate und ihr Mann wegen Hehlerei zwei Jahre Gefängnis. Beiden Ehegatten wurden die bürgerlichen Ehrenrechte auf drei Jahre aberkannt. Die Untersuchungshaft kommt voll in Anrechnung.

Kleine Rundschau.

*** Napoleons letzter Zeitgenosse.** Von der Insel St. Helena wird der Tod des letzten lebenden Wesens aus der Zeit Napoleons I. gemeldet. Das war eine Riesenschildkröte, die ihm während seiner Verbannung auf der Insel St. Helena viele Treue und Anhänglichkeit bekundete und an der er besonderen Gefallen fand. Nahezu 200 Jahre alt, hat sie Napoleon um 101 Jahre überlebt.

*** Das Spiel mit dem Tode.** Auf dem Köpenicker Volksvergnügungsplatz ließ sich ein Artist in eine Grube eingraben, und als die Grube nach 25 Minuten wieder geöffnet wurde, war er erstickt. Die Feuerwehr machte vergebens Wiederbelebungsversuche.

*** Die Leiche in einer Marmorsäule.** In Graz wurde der Holzhändler Steiner verhaftet, der Ostern die Rittmeistersgattin Elsa Joseph ermordet und beraubt hatte. Steiner hatte, um die Spuren seines Verbrechens zu verdecken, eine Marmorsäule ausgehöhlt, die Leiche in die Höhlung hineingelegt und sodann die Öffnung durch eine 15 Zentimeter dicke Gipsplatte geschlossen. Steiner hatte der Dame seinerzeit einen Schmuck geraubt, der von ihm für fünf Millionen Kronen verkauft wurde.

*** Drahtlos geheilt!** Der drahtlose Telegraph hat vor einigen Tagen ein Menschenleben gerettet. An Bord des englischen Dampfers „Gileston" war ein Mann krank geworden, das Schiff befand sich auf hoher See und ein Arzt war nicht an Bord. Kurz entschlossen ließ der Kapitän durch den drahtlosen Telegraphen eine Krankheitsbeschreibung aussenden und bat um Verhaltungsmaßregeln. Die Botschaft wurde von dem Dampfer „Guraja" aufgefangen, da sich aber niemand an Bord befand, der soviel englisch verstand, erst ein anderer Dampfer angerufen. Eine halbe Stunde später traf dann die Antwort ein, in der Opiumpillen und heiße Umschläge verordnet wurden. Der kranke Matrose ist genesen.

*** Ein Unglück kommt selten allein.** Ein englisches Gericht hatte dieser Tage ein salomonisches Urteil zu fällen. In einer Vaterschaftsklage konnte zwischen den beiden Beteiligten nur teilweise Einigkeit erzielt werden. Die in Frage kommende junge Dame war nämlich mit Zwillingen gesegnet worden, aber der in Frage kommende junge Mann erkannte nur einen der beiden Zwillinge als seinen Sprößling an, während er die Vaterschaft an dem anderen entschieden bestritt. Nach Anhörung der berühmtesten Sachverständigen auf diesem Gebiete wurde der protestierende Vater als der allein Schuldige an dem ganzen Unglück festgestellt.

*** Die Taufe mit der Feuerspritze.** In der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts erlangte der protestantische Pastor zu Ratzdorf in der Niederlausitz auf eigenartige Weise einen sprichwörtlich gewordenen Ruf. Das genannte Dorf, in dem der Pastor seine Amtswohnung hatte, liegt am westlichen, das kirchlich mit ihm verbundene Dorf Schidlow, in dem die Pfarrkirche steht, am östlichen Ufer der Oder. Wenn nun bei Hochwasser oder einem Eisgange über den Strom zu setzen gefährlich wurde und etwa ein Kind in Schidlow ohne Aufschub der Handlung zu taufen war, so ließ der Pastor die Paten mit dem Täufling an das rechte Ufer der Oder treten, an das linke aber die Feuerspritze seines Wohnortes fahren und, indem er nach Verrichtung der übrigen den Bauern wohlbekannten Kirchengebräuche die Weiheworte der Taufe sprach, aus der Feuerspritze dreimal nacheinander gegen den Täufling zu einen Wasserstrahl senden. Der Strahl erreichte selbstverständlich das Ufer nicht, sollte also nur symbolische Bedeutung haben. Die Bauern jener Zeit nahmen an der beschriebenen Art des Taufens keinen Anstoß, auch die vorgesetzte protestantische Behörde ließ ihn gewähren. In der ganzen Lausitz bediente man sich aber des nun wahrscheinlich längst vergessenen Sprichwortes: Laß dich in Schidlow mit der Feuerspritze taufen! oder: Geh zum Pastor nach Ratzdorf! — wenn man etwas Abenteuerliches, das Vergebliche der Bemühung, jemanden von einem Irrtum abzubringen oder ähnliches bezeichnen wollte.